Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter Nr. 6816 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr. [Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 201. Halle a. d. Saale, Freitag, den 1. Mai 1903.

Deutschland und Italien.

In den Zeiten des Mittelalters zogen gar oft deutsche Herrscher mit ihren Getreuen über die Alpen herüber nach dem sonnigen Lande Italia; bald wollten sie das schöne Land ihrem Willen unterwerfen, bald mußten sie sich selbst dem Willen des Mannes unterwerfen, der auf dem Stuhle Petri saß und damals Herr der gesamten Christenheit war, nicht nur in kirchlichen Dingen. Am heutigen Tage tritt der deutsche Kaiser aus ganz anderen Gründen seine Reise nach Rom an. Wohl wird er den greisen Papst besuchen, aber nur, um ihm eine Höflichkeit zu erweisen, und noch weniger will der deutsche Monarch Stücke des Landes Italien an sich reißen, sondern er will vielmehr durch seine Anwesenheit ein Bündnis bekräftigen, das die Integrität des nach so schweren Kämpfen geeinigten italienischen Reiches gewährleistet.

Wenn noch zum Beginne des vorigen Jahres Feinde Deutschlands und verdächtige Freunde Italiens die Auflösung des Bündnisvertrages ankündigten, so sahen sie sich bald bitter getäuscht. Das Bündnis wurde erneuert und es wird immer wieder erneuert werden, weil es im Interesse beider Mächte liegt. In Deutschlands Interesse vor allem deshalb, weil dadurch der verbündete österreichisch-ungarische Staat rückenfrei ist, und in Italiens Interesse, weil Italien ohne dieses Bündnis nur zu bald in die Vasallenschaft Frankreichs geriete. Denn wenn auch die Differenz der Bevölkerungsziffer der beiden lateinischen Nationen immer mehr schwindet, so wird doch Italien an Wehrkraft dem benachbarten französischen Staate nie gleich sein können, weil es in finanzieller Hinsicht ganz unvergleichlich hinter der reichen französischen Republik zurücksteht. Trotzdem nun diese weniger günstige finanzielle Lage der stetigen Entwicklung der italienischen Wehrkraft im Wege steht, und trotzdem aus diesem Grunde Italiens Wehrmacht seit dem Bestehen des Dreibundes auch nicht annähernd in dem Maße fortgeschritten ist, wie die des verbündeten Deutschen Reiches, so gilt uns darum Italien doch nicht weniger. Denn es kommt viel weniger darauf an, ob Italien ein Armeekorps oder einige Linienschiffe mehr oder weniger gefechtsbereit hat, als vielmehr auf die Thatsache des Bündnisses selbst.

Die Intimität zwischen dem Deutschen Reiche und Italien beruht aber nicht nur auf der Gemeinsamkeit der politischen und der Verträglichkeit der wirtschaftlichen Interessen, sondern auch auf der jahrhundertelangen Verbindung der kulturellen Interessen. Diese Kulturgemeinschaft wird gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers ganz besonders betont werden, wenn in feierlicher Weise die Grundsteinlegung des von dem Kaiser der Stadt Rom geschenkten Goethe-Denkmals erfolgt. Wohl ist die Liebe des deutschen Volkes für das herrliche Land Italien schon Jahrhunderte vor Goethes Geburt rege gewesen, aber keiner hat wie er es verstanden, diese Liebe zu hellen Flammen anzufachen. Und so war der deutsche Dichter, der in seiner eigenen Person auch in seltener Weise italienische Anmut mit germanischer Gründlichkeit verband, gewissermaßen der Vorbote des für beide Völker segensreichen politischen Bündnisses, das 50 Jahre nach seinem Tode abgeschlossen wurde, und in dem er, wenn er es hätte erleben können, sicherlich die Erfüllung eines Herzenswunsches gesehen hätte.

Unter dem Zeichen Goethes treffen also diesmal die Herrscher Deutschlands und Italiens zusammen, und die Monarchen sowohl wie ihre Völker können mit diesem Vermittler zufrieden sein. Möge das Bündnis ebenso unvergänglich sein, wie es der Genius Goethes ist.

**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* In Bückeburg hat gestern, wie schon gemeldet, die Vermählung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Reuß ä. L. stattgefunden. Den standesamtlichen Akt vollzog Staatsminister Dr. Rothe. Die kirchliche Trauung fand nachmittags 3 Uhr in der Schloßkirche statt. Der Kaiser, das Brautpaar und die übrigen Fürstlichkeiten versammelten sich in dem Fahnenzimmer des Schlosses und begaben sich von dort durch den Gartensaal, wo sich das Gefolge anschloß, in die Schloßkirche. Voran schritten die Fürstin-Mutter mit der Braut und der Fürst zu Schaumburg-Lippe mit dem Bräutigam. In der Kirche nahm das Brautpaar vor dem Altare Platz. Bei der Trauung saß der Kaiser zwischen der Königin der Niederlande und dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe. Die Trauung vollzog der großherzoglich-sächsische Oberhofprediger Dr. Schmer. Nach der Trauung, bei der der fürstlich schaumburg-lippische Hofprediger Dr. Brandes und der Landessuperintendent Dr. Kuhlgatz assistierten, nahm das neuvermählte Paar im Balkonsaal die Glückwünsche entgegen. Gleich darauf fand im neuen Festsaale das Diner statt. Die Neuvermählten saßen in der Mitte der hufeisenförmig gebauten und prachtvoll geschmückten Tafel neben der Großherzogin der Kaiser, neben dem Großherzog seine Mutter, die Erbgroßherzogin. Neben dem Kaiser folgte die Königin der Niederlande und der Fürst zu Schaumburg-Lippe. Gegenüber dem Großherzog von Sachsen-Weimar saß die Fürstin zu Schaumburg-Lippe zwischen dem Großherzog von Baden und dem Prinzen Heinrich der Niederlande. Den Trinkspruch auf das neuvermählte Paar brachte der Kaiser aus. Er sagte, der Großherzog möge seine Gemahlin auf Händen tragen und ihr in Minnen dienen, wie es am Hofe der Landgrafen von Thüringen von altersher Brauch gewesen. Der Großherzogin stellte der Kaiser das Vorbild der Heiligen Elisabeth dar, die auch er zu seinen Ahnen zähle. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Gott erhalte, segne und schütze das neuverbundene großherzogliche Paar!" Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe dankte sodann dem Kaiser für das Erscheinen bei dem Familienfeste und brachte ein Hurra auf den Kaiser aus. Gegen 6 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und um 7 Uhr fuhren die Neuvermählten zur Bahn, um zunächst nach Hannover zu reisen, von wo sie heute die Reise nach Heinrichau in Schlesien antreten werden, um dort den Monat Mai über zu verbleiben.

* Aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen v. Roon fand gestern vormittag in Krobnitz in der Oberlausitz in der über Roons Ruhestätte erbauten Kapelle eine Gedenkfeier statt, der außer den Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln sowie verschiedenen anderen Verwandten die Geistlichen der Nachbarorte, der dortige Kriegerverein und andere Teilnehmer beiwohnten. Seminaristen aus Reichenbach führten die liturgischen Gesänge aus; die Gedächtnisrede hielt der Schwager des Feldmarschalls, Hofprediger D. Rogge aus Potsdam.

Zwecklose Interpellationen.

Der Reichskanzler Graf Bülow hatte es sich nicht nehmen lassen, am Schlusse der gestrigen Reichstagssitzung persönlich die aus Bückeburg datierte kaiserliche Ordre zu verlesen, durch die die Verhandlungen der laufenden Reichstagssession und — vorausgesetzt, daß nicht politische Ereignisse ganz außergewöhnlicher Natur kommen — auch der Legislaturperiode 1898/1903 geschlossen worden sind. Dieser Umstand beweist eklatant, daß der Kanzler Zeit behabt hätte, am Mittwoch die Interpellation der Konservativen zu beantworten und daß er, wenn er es nicht tat, die Konservativen mit ihrer feierlichen Anfrage glatt abfallen ließ. Die Interpellation der Konservativen und ihrer agrarischen Freunde war also, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, absolut zwecklos. Ein treffendes Wort zu rechter Zeit sprach die freikonservative „Post" just an demselben Mittwoch abend aus, indem sie über „Zwecklose Interpellationen" folgendes ausführte:

„Interpellationen sind an sich Aktionen von zweifelhaftem Wert, weil an sie Anträge nicht geknüpft werden können, die Diskussion mithin meist ausläuft wie das Hornberger Schießen. Fürst Bismarck ließ sie daher nur für besonders geartete Fälle gelten und betrachtete sie im übrigen als ein Zeichen des Mißtrauens gegen die Regierung. Meist handelt es sich dabei, ut aliquid fecisse videatur. Die Interpellation ist die billigste Art, dilgentiam zu präsentieren. Man tut es mit einigen Worten ab, ohne sich mit Taten in Unkosten zu stürzen. Deshalb grassiert die Interpellation am stärksten vor Neuwahlen. Im Uebereifer der Wahlzeit interpelliert man denn auch ... wo man sicher sein kann, daß die Regierung noch keine Antwort zu geben in der Lage ist. Es ist dann zwar etwas lächerlich, wenn eine groß inszenierte Aktion so platt zur Erde fällt ... aber man hat doch schwarz auf weiß das Zeugnis parlamentarischen Fleißes in der Hand."

Diese Charakteristik paßt Wort für Wort auf das Vorgehen der Konservativen und sonstigen Agrarier im Reichstage, die ehrenwerte „Post" aber glaubt, in dieser Weise noch den Abg. Gothein anfallen zu können, dessen Interpellation im Abgeordnetenhause über die Notlage der Bevölkerung, namentlich an den preußischen Küsten, freilich ebenfalls nicht beantwortet wurde, aber so wenig zwecklos war, daß die Konservativen an der Hand eines von ihnen aus der Gotheinschen Interpellation abgeschriebenen Antrages den Gegenstand noch besprechen wollen. Die Agrarier haben inzwischen eingesehen, daß ihre Interpellation im Reichstag nicht nur zwecklos, sondern äußerst töricht war, ihre Organe jammern sämtlich darüber, daß der Reichskanzler keine Antwort gegeben. Die Nichtbeantwortung, so schreibt die „Tägl. Tagesztg.", mache den Eindruck einer beabsichtigten Unfreundlichkeit. Ja, ja, „es ist etwas lächerlich, wenn eine groß inszenierte Aktion so platt zur Erde fällt". *

Volkswirtschaftliches.

* Eine besondere Beilage des „Reichsanzeigers" veröffentlicht den stenographischen Bericht der Verhandlungen über die Oberschlesische Kohlenkonvention und das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat am 26. und 27. März 1903 im Reichstagsgebäude in Berlin.

* Der in allernächster Zeit zur Versendung an die Einzelregierungen gelangende Entwurf über den Versicherungsvertrag soll gutem Vernehmen nach Vorschriften, welche die Vertragsfreiheit beschränken, auf die Transportversicherung, die Kreditversicherung, die Versicherung gegen Kursverlust und die Rückversicherung nicht zur Anwendung bringen.

Parlamentarisches.

* Hinsichtlich des Schicksals des Gesetzentwurfes über die Vorbildung der höheren Verwaltungsbeamten nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß das Herrenhaus den vom Zentrumsabgeordneten v. Savigny im Abgeordnetenhause vorgeschlagenen, vom Bürgermeister Faß in der Kommission des Herrenhauses aufgenommenen Vermittelungsantrag über die Ernennung der Regierungsreferendare (Ernennung durch den Regierungspräsidenten, gegen Nichternennung Beschwerde an den Minister) nicht annehmen wird. Da auch die Mehrheit des Abgeordnetenhauses nicht gesonnen ist, in diesem Punkte nachzugeben, so wäre damit der Gesetzentwurf über die Vorbildung der höheren Verwaltungsbeamten zum zweiten Male gescheitert.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Eine Sonderausgabe der Zeitung „Deutschland" veröffentlicht einen landesherrlichen Erlaß des Großherzogs von Sachsen-Weimar, durch den aus Anlaß der Vermählung eine Amnestie für alle Personen gewährt wird, die wegen politischer und anderer in dem Erlaß aufgezählter Verbrechen zu Strafen bis zu 2 Monaten Gefängnis oder 300 M. Geld verurteilt sind.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. d. Mts. betreffend die Abänderung des Wahlreglements vom 28. Mai 1870.

* In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde die Zustimmung erteilt dem Ausschußantrage zur Vorlage vom 17. März dieses Jahres, betreffend Aenderung der Vorschriften für die Zollabfertigung von Mineralölen sowie den Ausschußberichten über die Vorlegen vom 10. März d. Js., betreffend den Zollverwaltungskosten-Etat für Mecklenburg-Schwerin, über die Vorlage vom 2. April d. Js., betreffend Ergänzung der Normativbestimmungen für die Hafenregulative und über den Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894.

Soziales.

* Auf Grund des § 139a der Gewerbeordnung hat der Bundesrat beschlossen: Die Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern im § 11 der Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen (Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. Juli 1893) bleiben bis zum 1. Mai 1905 in Kraft. Auf Grund des § 139a der Gewerbeordnung hat der Bundesrat ferner beschlossen: Die Gültigkeitsdauer der im § 7 der Bekanntmachung betr. die Einrichtung und den Betrieb der Bleifarben- und Bleizuckerfabriken vom 8. Juli 1893 enthaltenen Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern wird bis zum 1. Juli 1903 verlängert.

Arbeiterbewegung.

* Auf Tecklenburgs Schiffswerft in Geestemünde wurde gestern sämtlichen 1600 Arbeitern zum 14. Mai gekündigt, weil der Arbeiterausschuß sich weigerte, eine im dortigen sozialistischen Blatte veröffentlichte Warnung vor Zuzug von Werftarbeitern zurückzunehmen.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

301. Sitzung vom 30. April. 11 Uhr.

Das Haus ist mäßig besetzt.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky u. a.

Die zweite Beratung des Krankenversicherungsgesetzes wird fortgesetzt mit der namentlichen Abstimmung über den § 42 im ganzen.

Abg. Trimborn (Zentr.): Ich habe namens meiner Freunde zur Geschäftsordnung eine Erklärung abzugeben, welche möglicherweise die Erledigung der heutigen Tagesordnung wesentlich erleichtern wird. Ich habe den verehrten Herren anzukündigen, daß wir in der dritten Lesung zu § 42 einen Antrag einbringen und auch mit unseren Stimmen unterstützen werden, wonach die Worte „grobe Pflichtverletzung" ersetzt werden sollen durch die Worte „grobe Verletzung der Amtspflicht in Bezug auf die Kassenführung." Einer näheren Begründung dieses Antrages enthalte ich mich, weil dies im Rahmen der Geschäftsordnungsbemerkung nicht zulässig sein würde. Ich motiviere daher auch nicht unser Vorgehen bezüglich dieses Antrages. Ich habe sodann weiter zu erklären, daß wir in der dritten Lesung für den Fall, daß von irgend einer anderen Seite die Streichung des Absatz 7 des § 42 (Dienstordnung für die Kassenbeamten) beantragt werden sollte, einem solchen Antrage zustimmen würden. (Lachen rechts.) Auch dieses Vorgehen kann ich im Rahmen einer Geschäftsordnungsbemerkung nicht näher erläutern, ich bemerke nur, daß dieser zweite Schritt geschieht mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses.

Abg. Richter (frs. Vp.): Ich verkenne durchaus die wohlmeinende Absicht des Vorredners nicht, muß uns aber für die Zukunft dagegen verwahren, daß mitten in der Abstimmung solche Erklärungen abgegeben werden. (Zustimmung.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich stelle fest, in welchem Stadium sich die Verhandlung zuletzt befand. Die Diskussion über § 42 war geschlossen, die Abstimmung über die einzelnen Absätze hatte stattgefunden, der Abg. Singer hatte beantragt, über den ganzen § 42 namentlich abzustimmen. Dieser Antrag war genügend unterstützt. Während der namentlichen Abstimmung stellte sich Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. Wir befinden uns daher gegenwärtig wieder im Stadium vor Beginn der namentlichen Abstimmung.

Abg. Singer (Soz.): Nachdem der Abg. Trimborn namens seiner Fraktion (Lachen rechts) diese Erklärung abgegeben hat, bitte ich mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß sich meine Freunde für die dritte Beratung alles vorbehalten, falls der angekündigte Antrag Trimborn abgelehnt werden sollte, den Herrn Präsidenten dem Hause die Zurückziehung meines Antrages auf namentliche Abstimmung zu verkünden. (Lachen rechts.)

Präsident Graf Ballestrem: Da die namentliche Abstimmung noch nicht begonnen hat, so habe ich kein Bedenken, die Zurücknahme zuzulassen. Auch früher ist schon analog verfahren worden.

Der § 42 wird hierauf in einfacher Abstimmung angenommen.

Zu den weiteren Paragraphen liegen einige sozialdemokratische Abänderungs-Anträge vor, die alle zusammen in einer Rede von dem Abg. Albrecht begründet werden, nachdem die betreffenden Paragraphen zusammen zur Debatte gestellt werden. Die Anträge verfolgen den Zweck, eine größere Zentralisation der Kassen herbeizuführen.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Thiele (Soz.) und des Berichterstatters Hoffmann-Dillenburg (ntl.) werden die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird nach unwesentlicher Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

Die Kommission hat folgende Resolutionen angenommen

I. Die verbündeten Regierungen um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, durch welchen die reichsgesetzliche Krankenversicherungspflicht auf die Hausindustrie, auf alle Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter sowie auf die Dienstboten ausgedehnt wird.

II. Die verbündeten Regierungen zu ersuchen

a) dem Reichstage tunlichst bald, wenn möglich in der nächsten Session, einen Gesetzentwurf zum Zwecke einer eingehenden und gründlichen Reform des Krankenversicherungsgesetzes vorzulegen;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030501018/fragment/page=0001

b) in Vorbereitung dieser Vorlage, wie den Vorständen der Krankenkassen, so auch den Vertretungen des Ärztestandes und des Apothekerstandes Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer Anschauungen und Wünsche zu geben und diesen, soweit als möglich, gerecht zu werden.

c) insbesondere in eine Erwägung darüber einzutreten, ob sich nicht die Bildung von ständigen Kommissionen zu ausgewählten Vertretern der Krankenkassenvorstände, der Ärzte und der Apotheker unter einem neutralen Vorsitzenden (Obmann) empfiehlt, welchen die Regelung der ärztlichen Behandlung und der Arzneiversorgung nebst Festsetzung eines Tarifs der Honorierung sowie die Entscheidung bezüglicher Streitigkeiten obliegt mit der Maßgabe, daß alle Ärzte und Apotheker, welche sich dieser Regelung unterstellen, als Kassenärzte und Apotheker im Sinne des § 6 gelten.

Abg. v. Savigny (Ztr.) beantragt, noch folgende Ziffer d hinzuzufügen:

d) in den unter Ziffer a geforderten Gesetzentwurf zur gründlichen Reform des Gesetzes Bestimmungen aufzunehmen, welche, unter tunlichster Berücksichtigung der aus den Kreisen der Angestellten der Krankenkassen geäußerten Wünsche, eine feste Regelung der Anstellungs- und Dienstverhältnisse dieser Angestellten den Krankenkassen zur Pflicht machen.

Abg. Röicke-Dessau (freis. Vgg.) beantragt, in der 1. Resolution die Worte „auf alle Handlungsgehilfen" zu streichen, da durch die Beschlüsse der zweiten Lesung (Antrag Raab) die Handlungsgehilfen jetzt schon in die Krankenversicherung einbezogen sind.

Die Abstimmung über die Resolutionen wird auf die 3. Beratung zurückgestellt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung heute 1¾ Uhr. (3. Beratung der Krankenkassennovelle.)

Schluß 12¾ Uhr.

*

302. Sitzung vom 30. April. 1¾ Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Graf Posadowsky u. a.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Krankenversicherungsgesetzes.

In der Generaldebatte führt

Abg. Trimborn (Ztr.) aus: Entscheidend für unser Verhalten sind die materiellen Vorteile, die das Gesetz den Arbeitern bietet. Zuerst werden jetzt alle Handlungsgehilfen, die ein Gehalt bis zu 2000 M. bekommen, unter das Gesetz gestellt, und dann wird anstatt für 13, für 26 Wochen Krankengeld gezahlt. Außerdem wird der ortsübliche Tagelohn bei der Krankengeldzahlung höher angesetzt als bisher. Ferner ist eine Angehörigen-Unterstützung eingeführt. Der Hauptstreitpunkt war der § 42. Doch habe ich schon in der zweiten Lesung erklärt, daß wir einen politischen Mißbrauch hier absolut nicht wollen, das wollen auch die Freisinnigen, die mittlere Linke, nicht. (Große Heiterkeit.) Durch unseren Antrag, daß sich die Worte „grobe Pflichtverletzung" nur auf die Kostenführung beziehe, ist dieser Mißbrauch ausgeschlossen. Dieser Zusatz ist eine wesentliche Verbesserung des Gesetzes. Auch werden wir für die Streichung des Absatzes VII (Dienstordnung für Kassenbeamte) stimmen, obwohl wir ihn für ganz berechtigt halten. Wir hoffen, daß bei einer künftigen Revision eine ähnliche Bestimmung wieder eingefügt wird, und haben deshalb die Resolution Savigny eingebracht. Unsere Haltung ist also lediglich bedingt durch die Geschäftslage des Hauses. Ohne Tätten ist das Haus aber nicht beschlußfähig zu halten. Unsere Stellungnahme ist also nichts weiter als ein Zeichen unserer Arbeiterfreundlichkeit und ein Ausfluß unserer politischen Klugheit und Erfahrung. (Lachen links.) Es ist beleuchtet worden zum Schluß noch einmal die traurigen Folgen der Tätenlosigkeit, wir leiden alle unter dem Abientismus.

Abg. Dr. Arendt (Reichsp.): Ich wünsche auch, daß bald eine gründliche Revision des Gesetzes kommt, und erkenne auch den hohen materiellen Wert der Novelle für die Arbeiter an. Dagegen kann ich dem Vorredner nicht beistimmen in seinem Verhalten zum § 42, besonders zum Absatz VII. Die Sozialdemokraten haben schon in der Kommission erklärt, daß sie das Gesetz zu Fall bringen würden, wenn die Bestimmungen des § 42 aufrecht erhalten würden. Sie haben ihre Drohung ausgeführt. Gewiß ist die Beschlußunfähigkeit bedauerlich, aber ich glaube, das Haus wäre gestern beschlußfähig gewesen, wenn die Sache nicht zu überraschend gekommen wäre. (Lachen links.) Ihre Zurufe erleichtern es mir, nachher den Antrag zu stellen, daß das Haus nicht beschlußfähig ist. (Bewegung.) Denn meine Freunde werden den Kotau vor der Sozialdemokratie nicht mitmachen. (Große Bewegung.) Der Abg. Richter hatte ganz recht, es war geschäftsordnungswidrig, während der Abstimmung solche Anträge einzubringen. Das Zentrum hat damit nur seine Kapitulation vor der Sozialdemokratie motiviert. Wir können die Vorlage zu Fall bringen, wenn wir wollen. (Lachen b. d. Soz.) Wir sind nicht beschlußfähig, fordern Sie uns nicht heraus, dies festzustellen. Wir hätten gewünscht, daß das Gesetz durch die Sozialdemokratie zu Fall gekommen wäre, statt dessen aber kommt das Zentrum und hilft ihnen, das Gesetz mit in die Maifeier zu bringen. Meine Freunde werden dies zu aller Zeit vor dem ganzen Lande feststellen, sie werden jederzeit der völkerverderbenden Sozialdemokratie entgegentreten. Im Lande wird man ihrer auch immer mehr überdrüssig, weite Volkskreise haben sich schon zusammengetan zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie. Wir bekämpfen sie auch hier, wenn wir auch nicht einen Antrag auf namentliche Abstimmung stellen wollen, um das Gesetz nicht zu gefährden. Wir sehen davon ab, die Beschlußunfähigkeit festzustellen, um unseren Arbeitern das Gesetz zu gute kommen zu lassen. In dem Kampfe hätte die Regierung aber die Führung übernehmen müssen, sie hätte uns vorangehen sollen. Was hat die Regierung statt dessen aber getan? Durch die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes hat sie einen Keil getrieben in die Parteien, die sich zusammengetan haben gegen die Sozialdemokratie. Sodann hat sie das Wahlgesetz eingebracht. (Lachen links.) Wir fürchten dies Gesetz durchaus nicht, die Wahl war längst geheim, das neue Wahlgesetz wird überhaupt keinen sichtbaren Eindruck hervorrufen. (Stürmisches Gelächter links.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich bitte Sie, den Redner nicht so oft zu unterbrechen, wenigstens nicht am letzten Tage. (Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. Arendt (fortfahrend): Wir hatten beim Zolltarif kaum die Obstruktion der Sozialdemokratie niedergekämpft, da hätte die Regierung nicht mit solchen Gesetzen kommen sollen. Die Regierung scheint sich der Gefahr gar nicht bewußt zu sein, die von der Sozialdemokratie droht. Die Sozialdemokratie ist keine Arbeiterpartei, sie ist eine revolutionäre Partei, deshalb ist sie auch gegen den Schutz der nationalen Arbeiter. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Fragen Sie nur Herrn Jaurès! Meine Freunde können die Abänderungen zum § 42 nicht annehmen, weil wir diesen Paragraphen für nötig halten. Die Krankenkassen haben einen humanitären Charakter, die Sozialdemokraten wollen sie aber ihren Zwecken dienstbar machen, um ihren Agitatoren Stellungen zu verschaffen. (Unruhe b. d. Soz.). Wenn die Arbeiter darunter leiden, so verdanken sie das nur den Sozialdemokraten. Jeder, der Sozialdemokraten wählt, der gefährdet auch das allgemeine Wahlrecht. (Lachen b. d. Soz.), wer daher das allgemeine Wahlrecht will, muß gegen die Sozialdemokraten stimmen. (Beifall rechts).

Abg. Röicke-Dessau (freis. Vgg.): Wäre der § 42 in der Fassung der Kommission verblieben, so hätte das uns unsere Zustimmung zum Gesetz sehr erschwert. Gegen die Wahrung der Interessen der Ärzte haben auch wir nichts einzuwenden. Nur hielten wir es nicht für zweckmäßig, daß die Regelung der Frage schon jetzt vorgenommen werde. Daß Herr Dr. Arendt seine Drohung, das Gesetz zum Scheitern zu bringen, zum Schluß seiner Rede zurückgenommen hat, freut mich sehr. Der Nachteil des Scheiterns würde ja nicht auf die Sozialdemokraten, sondern auf die Häupter seiner Freunde, ja auf alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten (Sehr wahr!) fallen. Die Annahme der Novelle in dieser Gestalt bedeutet nicht einen Sieg der Sozialdemokratie, sondern einen Sieg des sozialen Fortschritts. (Sehr richtig! links.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Dr. Arendt stelle ich fest, daß, wenn der § 42 in dieser Form angenommen wird, wie es jetzt beabsichtigt ist, lediglich die Vorlage der verbündeten Regierungen angenommen wird. (Sehr richtig!) Die Absicht der verbündeten Regierungen ging nie dahin, die Entsetzung der Kassenbeamten bei anderen Pflichtverletzungen zu ermöglichen als bei solchen in Bezug auf die Kassenführung. (Zustimmung links.) Und was die Zusätze betrifft, die jetzt zurückgezogen werden sollen, so sind dieselben lediglich in der Kommission gemacht, von der Regierung also nicht verlangt worden. (Sehr richtig!) Es ist niemals unsere Pflicht gewesen, Kommissionsbeschlüsse zu verteidigen. Wenn der Abg. Dr. Arendt bei dieser Gelegenheit auch auf den Zolltarif gekommen ist, so ist uns die Frage viel zu ernst und zu akut, um hier darüber zu sprechen. Die Gesetzgebung hat gesprochen, jetzt liegt die Sache bei der Exekutive. Wir tragen da die volle Verantwortung und werden uns durch die Ratschläge keiner Partei irre machen lassen in dem, was wir zu tun haben im Interesse des Landes. (Beifall.)

Abg. Stötzel (Ztr.) spricht für die vom Zentrum angekündigte Abänderung des § 42, bleibt aber im einzelnen unverständlich. Redner scheint sich sodann über die Knappschen Kassen zu verbreiten, wird jedoch vom Vizepräsidenten Büsing bedeutet, daß die Knappschen Kassen nicht zur Sache gehören. (Abg. v. Vollmar ruft: Liegt doch in seinem Wahlkreis! Große Heiterkeit.)

Abg. Stadthagen (Soz.) polemisiert gegen den Abg. Dr. Arendt. Es ist unrichtig, daß die Novelle den Arbeitern Vorteile bringt, sie bindet ihnen nur neue Lasten auf. Deshalb ist es endlich an der Zeit, daß ein neues Gesetz kommt, das uns eine wirkliche Krankenversicherung bringt, ohne eine Entrechtung der Arbeiter zu bieten. Unsere Anträge zu dem Gesetz hatten wir nur gestellt, um Ihnen zu zeigen, daß wir Zutrauen zu Ihnen hätten (Heiterkeit), ein Gesetz zum Wohle der Arbeiter zu machen.

Abg. v. Savigny (Ztr.) weint seinem Antrage, der nunmehr fallen gelassen wird, noch eine Träne nach. Er bittet dringend, wenigstens seine Resolution anzunehmen.

Damit schließt die Generaldiskussion. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Dr. Arendt beginnt die Spezialdiskussion. Zu § 42 sind mittlerweile die angekündigten Anträge eingegangen: der des Abg. Trimborn, wonach eine Absetzung von Kassenbeamten durch die Aufsichtsbehörde nur erfolgen kann, wenn eine grobe Amtsverletzung in Bezug auf die Kassenführung erfolgt ist; ferner ein Antrag Röicke-Dessau, wonach die Bestimmung wieder gestrichen werden, wonach eine von der höheren Verwaltungsbehörde zu genehmigende Dienstordnung für jede Krankenkasse geschaffen werden soll.

Beide Anträge werden angenommen; gegen dieselben stimmen die meisten Mitglieder der Rechten, gegen den zweiten auch einige Nationalliberale (Abgg. Dr. Sattler, Dr. Semler u. a.).

Im übrigen wird das Gesetz ohne Debatte nach den Beschlüssen der zweiten Beratung angenommen.

In der Gesamtabstimmung wird das Gesetz gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und eines Teils der Reichspartei angenommen.

Die bereits mitgeteilten Resolutionen werden mit den beantragten Änderungen angenommen, (Reichskanzler Graf v. Bülow betritt den Saal), ebenso eine Resolution, die sich für eine Vereinfachung und Zusammenlegung aller Versicherungsgesetze ausspricht.

Hiermit ist die Krankenversicherungs-Novelle erledigt, die Tagesordnung ist erschöpft.

Präsident Graf Ballestrem: Ich darf annehmen, daß wir am Ende unserer Tagung stehen, der an Arbeiten und Mühen reichsten Legislaturperiode des Reichstags. Der Präsident gibt hierauf die übliche Geschäftsübersicht. Die Sozialdemokraten verlassen den Saal.

Abg. von Normann (kons.): Wir haben gehört, daß wir am Schluß unserer arbeitsreichen Tagung stehen und damit auch am Schluß unserer gemeinsamen Arbeit. Während der ganzen Periode hat unser hochverehrter Präsident die Geschäfte des Hauses geführt und die Verhandlungen geleitet. Wir wissen alle, daß das oft nicht leicht war, und wir sind alle voll von höchster Anerkennung und Dankbarkeit für die große Geschäftskenntnis, für die immer gleiche Unparteilichkeit und die Liebenswürdigkeit, mit der er stets seinem schweren Amte gerecht geworden ist. (Lebh. Zustimmung). Ich bin sicher, ich entspreche unser aller Wunsch, wenn ich in dieser Abschiedsstunde unserm hochverehrten Herrn Präsidenten unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank aussprache. (Lebh. Zustimmung).

Präsident Graf Ballestrem: Ich danke dem verehrten Herrn Vorredner, ich danke aber auch ganz besonders Ihnen, die Sie seinen Worten zugestimmt haben. Es ist mein Bemühen gewesen, das Amt, das Sie mir anvertraut haben, stets so zu führen, wie Sie es von mir erwartet haben. Ich habe stets danach getrachtet, die Würde des Reichstags zu wahren und seine Arbeiten zu fördern. Wenn mir das nicht immer gelungen sein sollte, so liegt das an der Unvollkommenheit der menschlichen Natur, aber nicht, weil es mir an gutem Willen gefehlt hat. Ich habe bei jeder Gelegenheit, auch bei den schwierigsten Dingen, keine anderen Motive für mich gelten lassen, als sachliche, und ich habe immer so als Präsident gehandelt, wie ich es vor meinem Gewissen verantworten konnte (Beifall). Ich danke Ihnen vielmals und ich wünsche Ihnen auf Ihrem ferneren Lebensweg alles Gute und wünsche auch, daß die, die das Vertrauen haben, wieder in diesem Saale zu erscheinen, wiederkommen (Heiterkeit). Noch einmal meinen herzlichsten Dank! Schmerzlich berührt hat es mich indes, daß es der Vorredner war, der mir den Dank ausgesprochen hat, nicht weil er es war, der sprach, sondern weil der, der sonst immer die Freundlichkeit hatte, den Dank auszusprechen, nicht unter uns ist. Unser verehrter Herr von Levetzow ist schwer erkrankt, und mit mir bedauern Sie es gewiß, daß er durch seine Krankheit verhindert war, in der letzten Zeit hier zu erscheinen. (Zustimmung.) Wenn der Abg. von Normann mir seinen Dank ausgesprochen hat, so muß ich den größeren Teil des Dankes mit übertragen auf die Herren, die mich bei den Arbeiten im Bureau unterstützt haben, die Herren Vizepräsidenten und Schriftführer, Herr von Normann ist ja selbst eine Zeit lang an meiner Seite als Schriftführer tätig gewesen. Auch den Quästoren gebührt Dank, sie arbeiten ja zwar gewissermaßen nur hinter den Kulissen (Heiterkeit), aber es ist doch ein sehr wichtiges Amt. Schließlich bitte ich noch, wenn wir jetzt auseinandergehen, mir ein freundliches Andenken zu bewahren. (Lebhafter Beifall.)

Das Wort zur Verkündung einer Kaiserlichen Botschaft hat der Reichskanzler.

Reichskanzler Graf Bülow: Ich habe dem hohen Hause eine allerhöchste Botschaft zu verkünden. Dieselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser und König von Preußen, tun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Unseren Reichskanzler Grafen Bülow ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassung die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstages in Unserem und der verbündeten Regierungen Namen am 30. April dieses Jahres zu schließen. Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigefügtem Kaiserlichen Insiegel gegeben Bückeburg, den 29. April 1903. Wilhelm I. R.

Ich habe die Ehre, die Urschrift der Botschaft dem Herrn Präsidenten des Reichstages zu überreichen.

Auf Grund der mir von Sr. Majestät erteilten Ermächtigung erkläre ich namens der verbündeten Regierungen den Reichstag für geschlossen.

Präsident Graf Ballestrem: Wir aber, die erfüllt sind von dem Gefühl, das uns während der ganzen Session, während der ganzen Legislaturperiode geleitet hat, nämlich von dem Gefühl der Liebe, Treue und Ergebenheit gegen das erhabene Reichsoberhaupt, geben diesem Gefühl Ausdruck, indem ich Sie bitte, mit mir zu rufen: S. M., der Deutsche Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, er lebe hoch!

(Die anwesenden Abgeordneten, die sich von ihren Plätzen erhoben haben, stimmen dreimal lebhaft in den Ruf ein.)

Ich schließe die Sitzung.

Schluß 4½ Uhr.

Ausland.

Zu den Wirren in Macedonien.

Nach Nachrichten aus Konstantinopel sind Mittwoch-Abend in Saloniki mehrere bulgarische Dynamit-Attentate verübt worden; auch soll es zu bewaffneten Angriffen gekommen und die Filiale der Ottomanbank verbrannt worden sein. Zahlreiche Personen seien dabei getötet oder verwundet. Man glaubt bei der Pforte, daß die Ausführung dieser Vorfälle darauf berechnet ist, türkische Massakres hervorzurufen.

Oesterreich-Ungarn.

Das „Salzburger Volksblatt" meldet die Versetzung des Erzherzogs Josef Ferdinand, Bruder von Leopold Woelfling, von Salzburg nach Laibach. Die Versetzung erfolgte angeblich strafweise, weil der Erzherzog auffälligerweise die aristokratischen Kreise mied und zu sich bloß bürgerliche Beamte lud, auch in Beziehungen zu der Tochter eines städtischen Beamten trat.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Dr. Brockelmann, a. o. Professor für semitische Sprachen an der Universität Breslau, ist zum ordentlichen Professor an der Universität Königsberg ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ein deutscher Kunstgenossenschaftstag, den hauptsächlich die Ausstellungsangelegenheit in St. Louis beschäftigen soll, wird Ende Mai in Dresden abgehalten.

Gerichtsverhandlungen.

* Düsseldorf, 30. April. Der meineidige Ulanenleutnant v. Loew, bekannt aus der Standalaffäre der Frau Ingenieur Eck, wurde heute in der schon mehrfach erwähnten Angelegenheit der vorsätzlichen Mißhandlung des Dr. Weidenmüller zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der gleichfalls angeklagte Ingenieur Eck wurde mit 100 Mark Geldstrafe wegen desselben Vergehens bestraft.

Provinzialnachrichten.

-h- Falkenberg, 30. April. [Plötzlich vom Irrsinn befallen.] Auf hiesiger Bahnstation ereignete sich ein erschütternder Vorfall. Mit dem vormittags eintreffenden Zuge war ein Kunstmaler mit seiner Ehefrau hier angelangt. Aus dem sonnigen Süden kommend, war das Ehepaar auf einer Reise nach der Heimat der Ehefrau begriffen. Bei der Frau hatten sich in letzter Zeit wiederholt Zeichen von Schwermut bemerkbar gemacht, und in der Absicht, diese zu bannen, war die Reise angetreten worden. Während des ca. zweistündigen Aufenthalts auf hiesiger Station verfiel die bedauernswerte Frau plötzlich in Wahnsinn, sie schrie, weinte und tobte, sodaß ärztlicher Beistand in Anspruch genommen werden mußte, ehe der Transport der Unglücklichen nach dem Reiseziele — Eilenburg — erfolgen konnte.

-h- Mühlberg a. Elbe, 30. April. [Gewitter.] Gestern nachmittag entlud sich im Elbtale ein heftiges Gewitter. Ein Blitzstrahl traf den hohen Schornstein der hiesigen Dampfziegelei, ein zweiter zerschmetterte einen Chausseebaum.

* Schönebeck, 30. April. [Blitzschlag.] Bei dem vorgestrigen ziemlich starken Gewitter traf ein Blitzschlag den Kirchturm im benachbarten Dorfe Glinde, richtete aber keinen Schaden an, da der Blitzableiter in Ordnung war.

* Magdeburg, 30. April. [Besuch des Handelsministers. — Arbeiterwohnhäuser.] Handelsminister Moeller hat der hiesigen Handelskammer davon Kenntnis gegeben, daß er beabsichtige, die Mitglieder der Kammer gelegentlich der Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Elbbrücke zu begrüßen. Dem Minister ist geantwortet worden, die Kammer habe seine Ankündigung mit großer Freude entgegengenommen, und es werde ihr eine hohe Ehre sein, den Minister in ihren Räumen zu empfangen. Wie die „Magd. Ztg." erfährt, werden sich die Mitglieder der Handelskammer am 4. April, vormittags 11 Uhr, zu einer Festsitzung zusammenfinden. — In der heutigen Stadtverordnetensitzung rief die Vorlage betr. die Begründung einer Kolonie für Arbeiterwohnhäuser an der Sudenburger Wuhne eine längere Besprechung hervor. Trotz heftigen Widerspruches wurde die Vorlage schließlich angenommen.

□ Genthin, 30. April. [Mäuseplage. — Grundsteinlegung. — Scheunenbrand.] Auf unseren Getreidefeldern findet man jetzt große Stellen, auf denen die zarten Getreidehälmchen vollständig abgenagt sind, und in den zahlreichen Mäuselöchern liegen ebenfalls frisch abgenagte Hälmchen. Diesem schädigenden Treiben zu steuern, gibt es nur ein Mittel: man läßt die betroffenen Saatfelder von Leuten begehen und in jedes Mäuseloch 3—5 vergiftete Weizenkörner legen. — Vorgestern nachmittag fand in unserer Nachbargemeinde Altenplathow die feierliche Grundsteinlegung der neuen Kirche statt. Herr Superint. Lüdecke begrüßte die Erschienenen. Nach dem Gesang der Schulkinder verlas der Ortspfarrer die in den Stein zu legenden Schriftstücke, worauf Herr Generalsuperint. D. Vierege-Magdeburg die Weihe vornahm und den Stein einsegnete. Die Kirche wird nach einem vom Kreisbau-Inspektor Engelbrecht-Genthin gefertigten Entwurfe von dem hiesigen Baugeschäft Albrecht & Nißmann ausgeführt. Die Kosten sollen sich auf ca. 78,000 M. belaufen. — Im nahen Dorfe Zitz brannte die Scheune des Ackergutsbesitzers Busse nieder, und zwar mit solcher Schnelligkeit, daß nicht einmal drei von Großwusterwitzer Maurern dort eingestellte Fahrräder gerettet werden konnten.

⊙ Leipzig, 30. April. [Geistliche Schulaufsicht.] Die von einem nicht unerheblichen Teil der sächsischen Volksschullehrerschaft gegen die geistliche Schulaufsicht seit Jahren betriebene heftige Agitation fand scharfe Verurteilung in einer Ansprache, welche Kultusminister v. Seydewitz bei Einweihung des Lehrerseminars in Stollberg hielt. Wir wollen, führte der Minister aus, gewiß weder den Geistlichen noch den Lehrern das Recht verkümmern, Wünsche wegen Abänderung der bestehenden Gesetzgebung zu formulieren und näher zu begründen, aber es darf dies nicht in agitatorischer, verletzender Form geschehen. Ich würde es auf das tiefste beklagen, wenn durch eine fortgesetzte agitatorische Behandlung der wichtigen Frage der Ortsschulaufsicht eine Störung des bisherigen ersprießlichen Zusammenwirkens zwischen Kirche und Schule herbeigeführt werden sollte; und ich würde dies mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern suchen.

Vermischtes.

Prägnante Fassung. Die Mitteilung von der Geburt eines Sohnes des verstorbenen Fürsten Wolfgang von Stolberg wurde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030501018/fragment/page=0002

in folgender originneller amtlicher Fassung zur öffentlichen Kenntnis gebracht: „Ihre Durchlaucht die Fürsten-Witwe ist heute morgen von einem Fürsten glücklich entbunden worden. Der fürstliche Kammerdirektor Bode."

Ueber einen Architektenstreit wird der „Frankf. Ztg." aus Metz geschrieben: Das neue Portal der Kathedrale, das bei der nächsten Anwesenheit des Kaisers enthüllt werden soll, wird jetzt von den Gerüsten befreit. Eine Photographie des Portals wird der Kaiser bei seinem Besuche in Rom bekanntlich dem Papste übergeben. Das in gotischem Stil von Dombaumeister Tornow entworfene Portal macht einen imposanten Eindruck. Von den an der Außenseite angebrachten Figuren der vier großen Propheten trägt diejenige des „Daniel" die Züge Kaiser Wilhelms II.

Zu dem Kaffeehaus-Skandal in St. Johann a. S. Bei den wiederholten Zusammenstößen zwischen Polizei und Passanten am Mittwoch wurden gegen 40 Verhaftungen vorgenommen. Der von der Polizei verhaftete Wirt des „Café Kontinental" wurde wieder freigelassen. Die Polizei wandte sich an General von König um militärische Hilfe, diese wurde jedoch abgelehnt. Der Bürgermeister Neff telegraphierte an den Regierungspräsidenten der Pfalz, der Donnerstag nachmittag eintraf. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Die Verhaftung eines Mörderpaares in Niederfinow ist jetzt geglückt. Anfang April wurde die Eheleute des Tischlermeisters Colberg aus Kummin in Pommern an der Landstraße ermordet und beraubt aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf ein Ehepaar, das in Begleitung zweier Kinder mit einem Handwagen in der Gegend des Tatortes gesehen worden war. Die Staatsanwaltschaft in Stettin erließ darauf eine Bekanntmachung über den Mord, die allen Sicherheitsbehörden des Inlandes zuging. Es war darin die Vermutung ausgesprochen, daß die Täter sich in der Richtung nach Berlin gewendet hätten. Das des Mordes verdächtige Ehepaar namens Schmidt ist nun vom Gendarmen in Niederfinow ergriffen und dem Untersuchungsgefängnis in Angermünde zugeführt worden. Die Kinder des verbrecherischen Paares, 8 und 12 Jahre alt, haben über den Hergang der Tat Aussagen gemacht; danach hat der Vater in ihrem Beisein die des Weges kommende Frau mit einem Messer getötet und, nachdem er die Leiche beraubt, sie unter Land verscharrt.

Ueberschwemmung. Zwischen Schiedam und Delft (Holland) ist die Ketheschleuse, welche das Land gegen das Eindringen des Meeres schützt, geborsten, so daß die ganze fruchtbare Gegend zwischen beiden genannten Städten unter Wasser steht. Der Bahnverkehr ist gestört. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Duellierende Damen. In Moskau fand am 21. d. M. zwischen der Gattin eines hohen Militärs und der Arztwitwe Marie Woskow ein Säbelduell statt, in dem die letztere eine schwere Verwundung am rechten Arm erhielt. Die beiden Duellantinnen schieden unversöhnt. Die Ursache des Zweikampfes bildete ein Wortwechsel, in dem die Arztwitwe ihre Gegnerin beschuldigte, Bestechungen zu einem jungen Offizier zu unterhalten. Als Zeugen fungierten bei dem Duell Freundinnen der beiden Duellantinnen.

Exzesse hungernder Menschen werden aus der persischen Stadt Mesched gemeldet. Dort herrscht seit einiger Zeit eine geradezu unerhörte Brotteuerung, die jetzt zu Ausschreitungen geführt hat. Die Behörden ließen die hungernden Frauen und Kinder nach Brot schreien, ohne Abhilfe zu schaffen. Da bewaffneten sich die armen Einwohner mit Stöcken, prügelten den Polizeimeister Farraschi durch und stürmten sein Haus, das sie anzündeten. Bei den Exzessen wurden 20 Personen schwer verletzt, fünf von ihnen sind ihren Wunden bereits erlegen. Sämtliche Bazare der großen Handelsstadt Mesched sind geschlossen.

Zur Bergsturz-Katastrophe in Kanada.

Wie schon gestern im Depeschenteil berichtet, hat eine verderbliche Katastrophe seltsamer Art sich in Nordamerika zugetragen. Mittwoch früh 4½ Uhr wurde in Frank, einer kleinen Bergbau treibenden Stadt in der Nähe der Felsengebirge im Alberta-Territorium in Kanada an der Grenze der Vereinigten Staaten, ein Erdstoß verspürt. Gleich darauf erfolgte auf dem Turtleberge, welcher die Stadt überragt, ein vermutlich vulkanischer Ausbruch. Millionen Tonnen von Gesteln wurden niedergeschleudert und versperrten die Zugänge zu den Gruben. Einzelne Gebäude wurden hundert Fuß tief begraben. Der Berg wirft noch immer Gestein aus. Nach einer Meldung aus Macleod, 60 Meilen östlich von Frank, sind 83 Familien unter den Felsen begraben worden. Das ganze Land rings um den Turtleberg ist auf eine Entfernung von etwa zwanzig Meilen verwüstet. Die Erde ist mit Lava und Schlacke bedeckt. Der Fluß ist über die Ufer getreten, weil das Flußbett durch Lava ausgefüllt wurde.

Wie der „Post" telegraphiert wird, soll indes der Ausbruch des Schildkrötenberges bei dem verwüsteten Dorf Frank in Britisch-Kolumbien nicht vulkanischer Natur gewesen, sondern die Folge einer Dynamitexplosion sein, die in einer auf dem Turtlegebirge gelegenen Kohlenmine stattgefunden hat. Das Dorf liegt am Fuße dieses Gebirges. Durch die Explosion wurde der Gipfel des erwähnten Berges emporgehoben und bleibt sich fuß Millionen von Felsentrümmerchen auf das Dorf herabgefallen. Auch über das ganze Tal wurden die Steine und Steinchen verstreut. Die Eisenbahn ist auf weiter als eine Strecke von zwei englischen Meilen 40 bis 50 Fuß tief mit Geröll bedeckt. Bisher fehlen noch Einzelheiten über die Katastrophe. Vermutlich sind ihr 120 Menschen zum Opfer gefallen.

Ferner meldet „Wolffs Telegraphen-Bureau" aus Vancouver (Britisch-Kolumbia): Nach den letzten aus Frank eingetroffenen Nachrichten wird angenommen, daß die Katastrophe in Frank einem Bergsturz zuzuschreiben sei. Den vermeintlichen Vulkan-Rauch hält man jetzt für Staubwolken, die durch die stürzenden Massen aufgewirbelt worden seien. Zwei von 17 unter den Trümmern begrabenen Bergleuten erstickten. Die übrigen konnten gerettet werden. Die Gesamtzahl der in dem Städtchen getöteten Personen wird nun auf 95 geschätzt. Der Fluß, der durch den Ort fließt, wurde durch einen fast 100 Fuß breiten Felsen eingedämmt. Arbeiten sind im Gange, den Fluß in ein neues Bett zu leiten. Die meisten Häuser sind infolge der Erschütterung, die durch den Niedersturz von Millionen von Tonnen Gestein verursacht wurde, unbewohnbar geworden. Die Eisenbahn ist durch Gestein gesperrt, die Telegraphenlinien sind unterbrochen.

Nach Kabeltelegrammen der „Frkf. Ztg." aus New York ist die Katastrophe in Frank durch Grubengas verursacht, welches sich einen Ausweg bahnte und dabei einen Erdrutsch verursachte.

Letzte Telegramme.

Hannover, 1. Mai. Der Kaiser traf gestern abend 11 Uhr 40 Min., von Bückeburg kommend, hier ein. Nachdem Graf Bülow und Graf Waldersee den Hofzug bestiegen, erfolgte 11 Uhr 50 Min. die Weiterfahrt nach Rom.

Paris, 1. Mai. Die hiesige türkische Botschaft veröffentlicht folgendes Telegramm: Salonik, 30. April. Das Gebäude der Ottomanischen Bank hat in Flammen gestanden. Ein Teil wurde gerettet. Es sind Maßnahmen getroffen, um einem weiteren Umsichgreifen des Feuers vorzubeugen und die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß von gewissen Stellen Bomben geworfen wurden, was auf Treibereien bulgarischer Revolutionäre zurückzuführen ist. Die Konsuln erkennen selbst die Richtigkeit dieser Tatsachen an.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

2. Mai: Teils heiter, meist trocken. Starker kühler Wind. Sturmwarnung. Gewitter.

3. Mai: Milde, meist heiter, nachts kalt. Kühle Winde.
4. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl. Windig.
5. Mai: Meist bedeckt, Regenfälle mit Gewitter. Kühl.
6. Mai: Teils heiter mit Wolkenzug, strichweise Regen. Wärmer. Windig.

Meteorologische Station zu Halle.

	30 April (9 Uhr 42 Min. ab.)	1. Mai (7 Uhr 12 Min. ab.)
Barometer Millimeter	746,4	746,1
Thermometer Celsius	9,8	11,4
Rel. Feuchtigkeit	75%	76%
Wind	S 1	S 1

Maximum der Temperatur am 30. April: 19,7°C.
Minimum in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai: 7,7°C.
Niederschläge am 1. Mai 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

6 Ziehung der 4. Klasse 208. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

102 4 59 204 21 301 15 92 425 48 647 820 950 **1031** [500] 266 441 56 62 510 51 619 2173 502 [3000] 34 94 95 700 857 66 75 3402 593 626 003 42 4079 122 304 438 95 509 97 747 977 5213 314 59 60 [500] 495 518 653 779 925 89 6068 84 218 81 445 530 81 [500] 604 948 7000 305 [3000] 64 882 [500] 8222 [1000] 33 90 448 504 901 [3000] 51 [500] 92 432 586 703 45 845 940 **10069** 147 217 [3000] 322 439 [500] 502 56 59 770 803 37 50 [1000] 99 **11014** 109 213 300 603 732 915 71 87 **12143** 302 25 42 541 600 703 [500] 815 916 22 41 **13146** 86 250 418 68 514 932 769 830 980 **14019** [500] 83 110 401 710 820 86 946 78 94 **15094** 258 407 666 736 66 **16049** 102 45 95 [500] 424 733 18 877 975 **17440** 69 365 458 553 606 701 800 35 40 50 922 42 44 **18709** 313 607 743 832 74 94 **19099** 62 73 115 64 237 633 727 34 **20099** 267 343 519 649 804 909 98 **21038** 89 304 11 30 404 559 676 **22098** 177 97 319 401 15 77 83 597 88 691 731 41 901 53 **23111** 30 63 84 235 341 584 **24004** 82 411 47 693 78 817 77 [**10000**] **25242** 77 439 600 793 895 925 61 [**10000**] **26071** 537 65 854 969 **27028** 178 271 310 35 [1000] 505 61 72 701 57 878 925 **28042** 60 99 144 [500] 57 64 274 445 505 729 979 87 **29224** [1000] 368 520 [1000] 97 601 722 997 **30128** 47 382 476 596 691 827 93 942 **32094** 120 [500] 591 [500] 657 915 28 92 **33045** 48 66 133 457 [1000] 558 895 [1000] **34127** 66 250 487 91 512 88 673 731 39 93 **35555** 763 **36485** [500] 93 563 740 841 73 978 **37012** 268 370 550 68 675 791 881 995 **38030** 88 200 608 16 473 605 70 **39273** 351 89 470 597 884

40525 41[**18**]5 [500] 84 89 220 318 448 603 21 734 **42136** 264 40 73 [1000] 383 459 641 [500] 801 50 82 38 41 942 **43028** 651 726 905 **44194** 329 77 459 87 [500] 724 [500] 948 **45017** 26 210 45 353 924 [500] 773 886 939 **46107** 82 402 645 95 721 79 [500] 805 18 906 **47121** 454 660 752 63 68 819 48241 405 62 631 76 890 **49205** 421 45 79 566 756 805

50108 14 48 311 41 414 539 761 70 **51041** 143 66 246 80 331 36 477 701 48 827 **52276** 343 227 71 341 97 672 770 79 843 **53041** 109 [3000] 49 [500] 210 308 22 92 99 425 54 540 72 617 91 715 830 **54189** [1000] 90 215 415 521 65 **55060** 168 421 51 529 673 **56189** 246 335 423 598 742 823 49 901 55 **57299** 92 337 537 686 **58192** 992 68 **59137** 92 225 33 63 422 42 45 555 646 99

60151 307 8 403 530 607 [500] 42 61 927 **61085** 172 243 381 494 512 623 70 704 54 821 65 953 **62087** 88 117 202 357 59 459 608 95 803 30 **63101** 269 317 50 110 615 [500] 28 802 [1000] 92 004 39 **64204** 232 573 644 103 17 **65172** [500] 244 66 421 544 765 837 47 948 **66030** 261 355 476 627 701 68 904 [500] **67019** 33 40 86 308 410 48 699 728 29 48 77 912 48 **68003** 21 116 [500] 500 32 53 97 689 930 **69029** 135 58 221 85 434 760 871 81 92 **70007** 88 148 299 452 666 706 17 963 **71200** [500] 327 426 951 89 **72012** 35 47 48 217 38 447 539 674 853 93 **73** 27 83 **73115** 245 60 444 601 27 844 900 28 **74009** 320 31 437 [500] 68 82 537 621 73 [1000] 762 954 99 **75135** [500] 201 40 382 [1000] 84 93 504 88 91 944 [500] 875 914 **76232** 317 473 [1000] 593 656 821 24 **77009** 168 408 56 502 24 656 748 71 839 913 70 **78024** 178 264 424 948 57 **79084** 88 182 624 769

80016 276 324 439 527 706 15 46 **81066** 71 127 34 271 420 59 910 52 96 **82176** 473 538 627 740 81 822 57 86 918 47 **83061** 182 446 **84073** [500] 130 456 505 10 39 654 95 797 947 **85038** 55 63 311 53 448 [500] 953 634 701 810 89 [1000] 893 **86018** [500] 181 576 766 823 31 947 **87011** 222 24 693 722 875 [500] **88051** 91 93 112 393 [1000] 489 772 97 807 38 99 **89117** 224 [1000] 317 539 694 738 813

90349 91 510 605 793 854 947 [3000] **91012** 88 242 319 463 625 758 73 875 **92600** 49 96 247 76 338 63 [1000] 450 [500] 520 787 835 988 [1000] **93305** 81 431 41 744 807 84 88 **94017** 43 [3000] 79 224 399 436 93 [3000] 547 74 [3000] 61 762 983 **95047** 65 214 365 68 [1000] 86 846 94 993 **96015** 84 215 94 494 570 661 85 754 870 944 **97146** 215 [500] 63 73 371 434 42 500 [500] 59 690 **98057** 144 420 548 49 614 729 44 [500] 893 922 **99123** 234 43 569 728 42 61 913 50

100079 100 351 587 639 712 809 70 [3000] 942 **101019** 51 [**100000**] 138 54 205 55 314 [500] 415 97 874 905 [500] **102104** 34 [1000] 90 208 318 514 [500] 64 89 789 907 68 **103279** 320 469 737 901 54 73 **104046** 59 110 407 503 48 694 747 817 50 958 [500] **105030** 96 104 285 383 516 639 823 971 **106317** 413 43 555 **107097** [1000] 109 203 664 825 **108038** 699 60 70 839 **109** 2 [500] 316 23 718 53 74

110212 368 453 598 640 **111016** 21 629 57 703 **112120** 348 474 564 636 40 734 868 **113038** [**5000**] 105 28 34 54 94 232 71 370 438 619 714 17 26 67 98 994 **114232** 311 [57 72 867 79 76 977 **115138** [1000] 92 983 **116003** 293 554 644 717 871 79 [500] **117038** 144 399 438 643 [500] 49 98

6. Ziehung der 4. Klasse 208. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

101 8 14 200 95 462 886 1503 692 884 2196 326 484 612 58 [500] 814 3039 278 485 543 621 66 885 89 997 [1000] 4023 75 185 255 323 [1000] 859 5047 82 235 310 439 623 725 73 6004 28 65 97 121 428 966 7144 46 360 86 540 52 90 93 [3000] 857 76 [500] 981 8118 60 236 376 [1000] 404 721 831 50 98 907 [1000] 9042 159 538 84 689 803 54 [500]

10344 589 97 883 11050 97 450 96 597 643 700 898 917 35 12187 94 394 886 13040 51 101 68 379 413 86 660 24 87 [3000] 771 [500] 97 [1000] 477 558 638 884 920 35 [1000] 14 [500] 553 98 [500] 629 732 806 [500] 32 76 16252 378 602 709 39 840 17053 118 318 23 653 885 96 18165 267 343 412 99 757 19179 430 681 92 924 50 92

20158 [**5000**] 127 359 68 546 86 618 64 799 920 80 21077 88 458 555 80 655 820 41 49 22118 424 46 688 777 982 23092 469 86 599 638 40 64 757 [500] 805 9 77 84 93 24101 287 425 30 548 85 634 56 714 18 858 67 25187 [3000] 213 317 [1000] 26 30 551 618 50 822 83 26043 [2]298 621 55 88 [1000] 71 838 [500] 74 963 891 8118 60 236 376 [1000] 404 721 831 50 98 907 [1000] 9042 159 538 84 689 803 54 [500]

30007 46 225 27 302 431 44 95 601 26 81 743 57 98 832 974 **31033** 77 219 620 706 8 923 33 **32215** 363 99 505 667 **33062** 240 308 17 53 476 778 834 61 82 [500] 91 **34038** 78 213 85 539 65 86 405 44 537 [3000] 91 35 89 [500] **35014** 222 44 [1000] 64 [500] 98 **36060** 64 383 452 504 87 708 869 **37416** 700 [3000] 89 [1000] 807 23 26 36 **38032** 63 204 23 366 584 698 756–865 907 17 **39083** 197 201 19 66 452 530 604 19 39 67 854 [500]

40165 68 [500] 381 413 550 762 90 536 99 995 **41187** 300 403 22 [1000] 522 46 654 73 706 893 **42010** 202 [1000] 23 18 499 62 692 622 23 877 84 [1000] 83 960 **43300** [500] 20 587 908 22 **44060** 66 212 364 538 [1000] 790 880 974 97 **45040** 51 [3000] 121 52 58 237 362 96 670 73 756 998 92 **46377** 490 95 557 623 93 732 45 **47079** 159 70 236 66 482 49 669 929 [**10 000**] 47 93 **48186** 464 88 560 704 854 **49**[**5**]**2**[**5**] 424 587 695 789 839 942

50201 22 34 636 786 962 **51095** 352 449 521 776 824 26 **52034** 58 207 334 [500] 49 86 402 13 539 601 19 975 **53081** 82 142 341 81 401 41 511 67 612 **54023** 137 86 318 44 580 639 74 994 **55165** [3000] 79 304 58 91 412 27 84 [1000] 83 960 **56039** 65 205 505 11 622 **57084** 100 453 529 56 91 [500] 628 745 [3000] 873 **58126** 279 83 [3000] 397 [3000] 594 689 [500] 820 57 914 **59038** 507 30 [500] 764 [1000] 941

60120 64 229 49 405 23 558 612 767 978 83 96 **61030** 203 335 431 56 687 **62030** 296 99 360 849 **63127** 351 502 41 55 685 920 80 **64083** 113 40 207 96 99 [500] 308 29 39 68 [3000] 99 405 27 692 909 75 **65016** [3000] 127 48 414 59 81 82 529 827 **66283** 352 74 [500] 506 39 707 **67339** 446 932 **68231** 30 668 729 **69030** 85 228 [500] 36 [3000] 36 33 682 906 58 921 **70021** 316 400 757 819 **71069** 193 270 358 494 593 95 634 881 935 **72110** 78 [3000] 262 80 403 93 573 602 732 45 811 19 80 **73128** 232 [500] 57 304 653 59 96 714 825 912 58 **74042** 68 79 88 342 67 [3000] 521 880 946 97 [1000] **75069** 190 235 438 78 80 847 [500] 77 **76164** 296 286 [500] 322 676 744 **77145** 207 86 [3000] 74 74 81 797 840 902 97 **78075** 187 525 [500] 768 85 97 **79036** 77 139 307 497 521 [3000] 81 620 761 810 914 85

80079 135 37 457 59 882 **81016** 28 156 77 221 329 464 [3000] 72 85 594 61 86 843 937 97 **82139** 86 216 307 43 [500] 47 474 536 43 617 909 **83039** 224 415 559 815 **84106** 216 73 339 59 [500] 79 428 571 683 767 842 51 **85475** 512 73 78 666 869 **86129** 61 548 98 616 **87234** 36 485 97 500 [1000] 626 29 834 939 [500] 56 **88103** 217 35 51 309 56 898 **89070** 105 80 214 34 454 60 959

90000 20 131 46 214 516 629 43 791 [500] 862 71 987 **91071** 189 91 329 [500] 77 22 23 32 49 691 **92136** 91 200 52 408 64 598 [1000] 610 33 715 **93183** 298 [500] 408 633 718 66 [3000] 873 **94081** 255 88 349 483 98 623 31 705 76 **95019** 61 77 168 90 294 330 411 635 730 **96013** 50 93 172 230 517 614 32 43 72 771 881 963 79 **97172** 80 343 50 57 559 641 967 89 **98186** 245 65 405 676 82 702 803 93 **99004** 324 61 66 456 627 709 821 94

100074 209 301 437 549 660 716 34 822 32 67 75 84 905 13 52 **101043** 61 84 152 62 98 231 350 759 806 **102303** 41 404 28 35 689 728 **103085** 206 387 [3000] 463 655 72 765 840 [3000] **104065** 328

744 871 **118**015 123 37 276 425 62 63 590 37 819 20 974 **119**181 299 309 10 68 91 414 [500] 68 93 93 729 74 853 952

120070 331 474 [1000] 984 **121**091 [1000] 286 322 595 67 83 90 619 [3000] 32 67 68 709 26 66 83 865 81 90 **122**133 [500] 221 395 [500] 681 753 825 941 **123**208 [3000] 31 240 385 598 636 67 706 **124**003 88 96 410 92 572 664 66 [500] 42 [1000] 98 **125**181 88 263 408 [500] 900 **126**218 [500] 42 417 558 911 [1000] 30 **127**211 415 22 43 54 714 903 **128**954 97 201 78 432 699 988 **129**037 347 492 849 58 93 926

130002 185 219 [1000] 47 508 39 64 707 25 806 25 919 34 **131**091 75 102 233 97 448 621 41 761 902 **132**176 [3000] 424 76 651 840 92 **133**077 122 [500] 266 [1000] 301 439 531 [1000] 601 12 36 735 [**5000**] 891 **134**024 255 536 707 18 820 27 47 99 953 87 **135**245 575 421 667 909 **136**031 403 579 800 931 **137**077 279 [500] 308 10 32 993 [1000] 98 **138**149 [500] 348 440 57 45 55 [1000] 95 605 **139**176 97 269 547 692 93 737 48 801 87 975

140073 123 25 57 204 27 52 315 493 612 45 744 976 **141**208 480 553 735 810 97 **142**005 44 [3000] 60 413 [500] 93 [**5000**] 505 [1000] 99 910 68 81 **143**133 37 [500] 93 223 92 67 370 461 84 640 976 92 [1000] 97 **144**127 214 421 531 91 656 755 910 **145**942 224 [1000] 511 [500] 26 62 633 [500] 77 [1000] 788 94 **146**000 [3000] 82 [500] 114 72 465 563 83 911 79 41 **147**000 63 329 439 74 524 740 **148**040 [500] 91 145 52 531 688 788 8 899 [500] **149**18 326 [3000] 61 641 64 [**5000**] 895 926 85

150091 190 202 304 71 584 641 42 839 78 **151**149 30 223 32 571 702 800 71 **152**138 [500] 225 427 76 [500] 557 **153**045 95 204 14 57 571 93 [500] 810 99 985 **154**044 199 269 [3000] 339 46 57 464 578 [3000] 945 82 **155**023 38 190 99 232 564 641 94 969 **156**000 [3000] 331 93 695 [500] 41 702 88 92 **157**037 329 443 [500] 832 52 71 **158**920 [1000] 82 84 231 61 65 310 [500] 422 [1000] 641 [500] 641 77 829 30 [500] 924 41 [3000] **159**068 146 214 [500] 58 848 72 502 23 691 731 866

160121 213 334 64 451 567 94 630 97 717 21 [3000] 73 [1000] 839 95 **161**108 94 320 433 82 [500] **162**000 90 446 510 603 15 867 **163**202 314 66 86 [500] 409 670 841 [1000] **164**048 109 210 362 81 94 418 [1000] 604 22 776 969 **165**012 447 579 848 978 **166**153 73 [3000] 311 49 415 693 716 895 976 **167**043 48 403 54 85 90 562 748 [3000] 883 **168**004 855 [3000] 354 505 39

170143 205 7 13 47 500 **171**034 79 92 135 37 89 238 577 638 853 903 **172**236 393 512 842 49 [500] 90 **173**121 31 252 333 546 78 603 87 757 **174**537 657 58 94 [1000] 704 4 45 858 952 **175**037 155 95 258 302 75 808 937 **176**105 396 435 669 83 715 815 **177**144 236 56 67 95 98 494 [1000] 540 756 [500] 99 **178**217 37 56 10 382 485 522 645 781 838 **179**235 45 49 [3000] 457 [500] 550 90 [500] 765 827 63 9-2

180000 65 175 258 349 53 98 405 7 870 89 **181**039 191 310 84 411 98 818 **182**000 29 [1000] 45 215 313 661 [3000] 794 879 908 **183**013 25 107 47 212 551 748 945 **184**237 [3000] 32 602 718 74 821 [500] **185**010 115 241 77 303 84 445 [3000] 70 615 785 836 46 68 **186**047 61 205 [1000] 18 276 [3000] 94 594 664 856 92 93 963 [3000] 67 **187**061 292 419 504 928 756 77 814 17 903 31 **188**034 [500] 135 261 526 42 717 84 921 59 **189**183 [1000] 238 367 408 687 745 853

190031 562 66 [500] 878 **191**007 132 68 322 492 520 60 645 56 771 967 [3000] **192**083 109 [3000] 364 454 579 93 612 17 750 [500] 974 **193**262 493 94 561 603 821 933 **194**036 208 404 54 38 93 [500] 501 607 [500] 30 738 801 97 **195**071 11 99 94 109 56 91 [500] 272 680 97 984 **196**019 217 328 472 515 90 842 909 33 94 **197**094 44 219 303 403 10 [1000] 583 841 **198**002 104 83 479 888 **199**390 478 560 603 824 952 [500]

20020 [1000] 720 **201**093 127 310 459 814 927 91 96 [500] **202**046 491 529 630 41 785 **203**107 19 27 257 352 91 620 62 63 721 **204**122 50 352 81 99 424 524 637 53 88 842 **205**293 307 518 67 80 700 68 86 844 **206**017 76 298 382 415 81 507 73 143 72 932 **207**12 254 89 405 588 605 13 [1000] 633 734 951 **208**205 411 [3000] 57 567 80 946 787 819 [500] 51 **209**130 233 441 78 613 59 705 876 95

210011 80 280 [3000] 318 418 520 40 652 60 76 78 84 934 **211**030 109 10 27 302 403 95 52 760 70 **212**070 157 94 217 382 65 67 404 625 **213**053 240 304 430 53 [1000] 75 [500] 797 819 **214**155 269 518 83 617 18 92 94 853 79 932 **215**026 135 84 212 357 514 [500] 987 **216**090 128 97 213 33 400 53 97 527 962 74 **217**070 79 374 [1000] 653 [1000] 58 725 28 883 95 **218**049 92 [1000] 132 244 [1000] 311 574 671 [500] 933 [3000] **219**170 210 24 70 342 488 [500] 645 796 846 56 905

220080 100 54 80 200 55 88 309 90 [500] 414 596 638 78 869 [500] 94 994 **221**080 199 [500] 424 75 557 604 54 734 85 872 **222**151 97 274 328 592 617 730 81 [1000] 922 35 **223**019 87 397 435 518 45 628 862 [1000] 900 [3000] 75 **224**095 193 [3000] 264 92 547 943 85

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 27 zu 10 000 Mk., 60 zu 5000 Mk., 854 zu 3000 Mk., 1142 zu 1000 Mk., 2177 zu 500 Mk.

6. Ziehung der 4. Klasse 208. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

59 432 524 41 76 640 703 965 **105**102 65 353 54 [500] 507 712 847 **106**039 153 235 310 57 504 19 23 51 95 691 817 [**5000**] 86 920 47 50 **107**005 55 60 281 326 88 421 48 54 605 7 78 [3000] 797 889 **108**252 342 631 84 865 994 **109**064 223 25 40 332 634 804

110081 114 57 252 615 **111**006 120 268 310 57 485 666 969 **112**067 135 327 47 457 85 507 [5000] 684 [500] **113**027 [500] 261 328 93 [1000] 406 10 501 8 65 2 705 923 **114**017 [1000] 326 51 [1000] 71 401 539 670 837 **115**127 245 363 589 752 826 902 90 [3000] 94 **116**089 123 461 565 **117**479 682 750 802 17 **118**072 204 41 70 439 604 671 85 943 **119**068 91 322 429 699 709 943 95

120025 69 932 63 311 473 539 96 696 703 8 70 819 84 934 59 **121**001 504 40 638 39 808 920 43 **122**095 237 94 521 703 18 **123**032 61 218 407 580 660 **124**048 187 257 373 410 516 46 65 75 91 676 851 **125**172 262 84 380 92 [500] 496 598 616 912 57 61 **126**146 209 318 90 591 679 707 852 924 94 **127**073 770 903 602 12 24 28 76 81 [1000] 94 **128**228 341 55 80 411 27 541 [1000] 57 693 738 850 92 **129**026 [500] 28 84 139 303 726 885 916

130186 [3000] 311 38 46 432 678 **131**016 74 229 75 411 [1000] 934 **132**014 291 411 501 664 942 **133**176 207 476 573 [500] 885 **134**047 72 136 [3000] 64 404 19 97 557 725 **135**228 59 418 541 62 87 [500] 688 **136**211 29 52 [1000] 332 40 779 960 87 **137**042 44 152 208 385 457 550 **138**171 362 615 83 771 [500] 888 912 [500] 65 **139**034 142 325 441 518 839 57 71 [1000] 917

140107 [3000] 98 [500] 844 940 **141**081 528 622 54 768 903 80 **142**831 166 78 271 388 739 68 [3000] 929 86 **143**041 81 391 419 33 749 **144**060 [5000] 281 544 65 670 722 39 [500] 51 54 858 77 938 **145**038 262 [500] 421 685 718 41 **146**002 15 236 375 [500] 605 61 85 741 996 [1000] **147**031 156 [3000] 85 443 511 10 39 83 [500] 703 [500] 633 **148**036 60 110 38 91 265 408 49 67 **149**042 278 541 [3000] 72 81

150048 86 115 76 412 640 **151**344 81 438 82 [500] 12 640 750 **152**076 148 289 357 [3000] 424 35 546 93 [3000] 772 [500] 633 **153**119 53 319 37 41 78 604 12 788 865 [500] 95 **154**141 49 242 58 550 87 95 931 [1000] 34 70 **155**237 [3000] 387 598 605 76 704 818 78 **156**019 109 242 403 97 558 725 94 934 70 **157**149 336 515 602 [1000] 51 62 741 **158**038 207 324 49 80 438 94 536 607 60 733 79 **159**382 400 66 83 547 87 84 [3000] 94 [1000] 98 931 [500]

160111 61 81 281 [3000] 447 50 725 **161**051 130 95 246 99 369 81 406 18 571 697 946 64 **162**023 63 197 283 312 **163**010 130 257 320 [3000] 53 83 450 500 98 **164**026 320 60 738 922 **165**159 266 333 403 701 **166**007 14 136 569 861 702 58 [500] 844 902 **167**090 [1000] 107 370 604 82 718 50 [500] 917 72 **168**037 42 [1000] 100 236 94 [500] 375 402 877 924 43 **169**014 137 67 245 579 553 701 [500] 60 61 832 902 26

170184 [3000] 41 [500] 66 364 524 620 [3000] 43 92 845 65 920 35 **171**015 162 64 308 455 90 563 49 646 765 **172**247 54 [500] 73 312 15 [500] 53 418 40 527 79 [3000] 894 904 30 66 **173**074 307 98 416 511 41 79 763 889 [1000] 914 40 **174**188 [3000] 424 [500] 752 78 **175**037 [3000] 321 71 707 882 **176**013 101 48 [500] 93 491 594 74 645 67 831 **177**080 132 31 393 431 705 813 904 **178**001 227 518 **179**174 268 81 [500] 331 702 21 89

180031 138 307 46 61 437 528 638 [1000] 46 721 34 800 73 82 916 **181**235 71 [1000] 660 **182**032 220 [1000] 55 473 523 **183**032 40 42 98 398 42 495 52 [500] 802 20 95 953 **184**078 300 [3000] 38 62 631 726 51 52 805 988 **185**187 215 32 66 315 21 92 408 635 87 913 **186**178 429 52 672 801 **187**039 89 [500] 700 **188**061 273 355 85 590 [1000] 988 951 [500] **189**127 276 392 415 50 784 849 987

190025 220 458 694 861 [500] **191**004 15 32 41 111 31 66 735 89 91 851 **192**122 24 254 458 630 708 97 985 **193**041 67 240 345 9 84 685 [500] 714 820 935 92 [1000] **194**068 86 241 421 614 701 82 934 **195**210 93 357 75 411 89 504 602 23 753 840 926 **196**007 215 579 612 870 935 36 **197**04 [2]32 339 69 558 70 650 793 832 932 87 [1000] **198**003 178 81 242 52 525 [3000] 933 [500] 46 73 94 [500] 66 74 [500] 903 [500] 51 84 97 931 53 79

200114 [3000] 508 47 796 828 903 **201**028 30 81 261 425 [500] 535 66 98 634 41 762 860 [500] **202**094 333 58 407 543 52 93 97 [1000] 602 34 [3000] 71 **203**020 34 33 57 281 527 58 [1000] 403 [1000] 76 868 77 [3000] 251 648 [500] 815 [1000] 277 381 448 97 609 59 888 [1000] **206**108 206 51 348 410 551 69 764 [1000] 871 [1000] 950 **207**112 351 537 40 625 96 717 45 951 **208**085 103 248 50 313 88 440 [500] 513 77 645 806 922 **209**037 41 58 307 52 [3000] 142 [500] 335 [500] 933 [1000] 1000

210017 114 [1000] 53 69 275 807 80 **211**278 98 562 580 644 81 [1000] 705 10 61 979 **212**016 73 75 432 581 864 764 932 **213**054 111 331 51 [3000] 615 38 814 75 801 3 68 **214**031 38 149 208 365 99 54 496 544 53 635 97 **215**134 [3000] 261 [500] 318 584 677 722 811 **216**109 47 257 76 330 [500] 481 95 548 637 872 918 52 **217**501 713 983 **218**033 167 236 97 394 401 710 90 847 84 945 51 **219**030 [500] 70 72 328 532 54 539 898 [500] **220**030 289 [500] 88 709 19 83 915 57 **221**287 666 855 927 45 73 **222**004 148 401 505 87 693 780 **223**062 220 28 [1000] 45 91 379 63 88 493 569 12 78 31 756 820 84 940 42 **224**041 260 335 428 [500] 501 48 639 [1000] 43 810 68 73

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 26 zu 10 000 Mk., 60 zu 5000 Mk., 819 zu 3000 Mk., 1161 zu 1000 Mk., 2119 zu 500 Mk.

Kauflose, 1/1, 1/2, 1/4, für die laufende Ziehung sind bei den Königl. Lotterie-Einnehmern zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030501018/fragment/page=0003

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Mansfeldsche Gewerkschaft erklärte, nachdem bezügliche Vereinbarungen vorausgegangen, den Beitritt ihres Kallwerkes bei Wansleben zum Kalisyndikat.

— Die Allgemeine Industrie-Akt.-Ges. in Liq in Dresden, ein von der Dresdner Kreditanstalt gegründetes Finanzierungs-Institut, verkaufte an ein Konsortium Ihren Besitz an Aktien der Maschinen- und Werkzeugfabrik Paschen in Köthen. Deshalb traten die Vertreter der Kreditanstalt aus dem Aufsichtsrat der Köthener Gesellschaft aus und letztere beruft eine ausserordentliche Generalversammlung auf den 18. Mai, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt „Wahlen zum Aufsichtsrat" steht.

— In der Generalversammlung der Stuttgarter Hefen, Lehmann & Co. A.-G. Trägerwellblechfabrik wurde die Ausgabe von 1,500,000 M. Prioritätsobligationen genehmigt. Ueber die Aussichten sprach sich die Verwaltung dahin aus, dass trotz bedeutender Erhöhung der Auftragszahlen infolge gewichener Preise die Lage zur gleichen Zeit im Vorjahr günstiger war. Eine Besserung der allgemeinen Lage der Industrie machte sich noch nicht fühlbar.

— In der Generalversammlung der A.-G. Schaeffer & Walcker wurde über den Geschäftsgang im laufenden Jahre mitgeteilt, dass die Gesellschaft in der Armaturen- und Beleuchtungsbranche, wie auch in der Baubteilung gut beschäftigt sei und bis jetzt ein Mehr umsatz von 50,000 M. vorliege. Die Preise seien indessen noch immer gedrückt.

— Bazraktiengesellschaft in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Dividende von 60 M. = 10 Proz. (wie im V.) auf jeden Genussschein zu beantragen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind befriedigend.

Buenos Aires, 29. April. Goldagio 127,27.

Rio de Janeiro, 29. April Wechsel auf London 12 3/16

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Term.	Anm. Frist	Gläub. Verz.	Prüf. Term.
Fa. A. Lindner Nachf., Teilh. M. Hillenbrand u. E. Gelbart	Bensheim	Bensheim	25.4.	15.5.	29.5.	29.5.
Fa Lisette Werneis Kaufm	Eisenach	Eisenach	24.4.	23.6.	19.5	14.7.
Fr. W. Quehl, Kaufm.	Ems	Ems	24.4.	28.5.	18.5.	8.6.
Essener Uhrenindustrie Lamb Hülzer	Essen	Essen	22.4.	30.5.	19.5.	10.6.
Johann Mayer, Kfm.	Forbach i. L	Forbach i. L	22.4.	7.5.	2.5.	22.5.
Georg Spanier, Kaufm.	Hannover	Hannover	25.4.	5.6.	22.5.	19.5.
Rudolf Brauerei Harzburg, G. m. b. H.	Bettingerode	Harzburg	24.4.	6.6.	16.5.	27.6.
K. A. Knauthe Maschinenfabrikant (Nachfolg)	Borna	Pirna	24.4.	18.5	23.5.	20.6.
S. Weil, Agenturg. in Mehl und Landesprod. und Kommission	Stuttgart	Stuttgart	24.4.	30.5.	18.5.	15.6.
Wilhelm Boeck, Kaufm	Haslach	Wolfach	24.4.	1.7.	14.5.	9.7.
F. W. Herrmann, Kfm.	Zschopau	Zschopau	25.4.	6.6	25.5	20.6.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 30. April 1903

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	IV. Qual.	verkauft
35 Rinder, davon: 8 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	8	—
2 Färsen,	—	—	30	—	28	—	2	—
22 Kühe,	31	—	27	—	23	—	22	—
3 Bullen,	32	—	30	—	28	—	3	—
51 Kälber,	45	—	43	—	38	—	51	—
45 Hammel (Schafe),	30	—	27	—	25	—	45	—
264 Landschweine	—	54	—	53	—	49	252	12

Gesamtauftrieb 395 Schlachttiere.

Geschäftsgang: flott. — Gesamt-Auftrieb dieser Woche 1000 Rinder (davon 23 Ochsen, 5 Färsen, 59 Kühe, 16 Bullen), 67 Kälber, 112 Schafe, 434 Landschweine, zusammen 713 Schlachttiere.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 30. April. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 143 Rinder, und zwar: 56 Ochsen, 6 Kalben, 41 Kühe, 40 Bullen; 969 Kälber; 269 Stück Schafe(n); 1273 Schweine, und zwar 1273 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2654 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	71
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	68
	3. mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	64
	4. gering genährte jeden Alters	—	58
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	65
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	61
	4. mässig genährte Kühe und Kalben	—	55
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	43
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	65
	2. mässig genährte jüngere u. gemästete ältere	—	62
	3. gering genährte	—	58
Kälber:	1. feinste Mast (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	48	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	44	—
	3. geringe Saugkälber	35	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2. ältere Masthammel	32	—
	3. mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren	—	53
	2. fleischige	—	49
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	45
	4. ausländische (aus .....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern, Kälbern, Schafen und Schweinen langsam. Verkauft: 116 Rinder und zwar: 31 Ochsen, 4 Kalben, 38 Kühe, 40 Bullen, 967 Kälber, 119 Schafe, 1226 Schweine.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 30. April. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 81 3/4 (vorige Notierung 81 1/2), Mai 80 7/8 (80 1/2), Juli 76 3/4 (76 5/8), September 75 (74 3/4). Dezember — (—). Mais Mai 51 3/8 (51 3/8), Juli 50 3/8 (50 3/8), September — (—). Mehl 3,05—3,10 (3,05—3,10). Getreidefracht 1 1/2, (1 1/2).

Chicago, 30. April. [Telegr.] Weizen Mai 72 1/8 (71 3/4), Juli 70 1/8 (69 5/8). Mais Mai 45 (44 7/8).

Berlin, 30. April. Frühmarkt. Weizen loco Oktober 162,75—163. Still. Roggen loco Mai 134,75—135. Behauptet. — Gerste, Leichte inländische Futtergerste 124,—132,00, do. schwere 133—141, klamm mit Geruch 126—32, alles frei Wagen u. ab Bahn, do. russ 123—126 frei Wagen — Hafer, märk., mecklenbg., posen., schles fein 154,50—165,00, do. markisch mecklenbg., pomm., posen., schles mittel 147,50—152,50, do. märkisch., mecklenbg., pomm., schles gering 138,50—145,00, mit Geruch 126—138, alles frei Wagen u. ab Bahn, do. russischer 128 frei Wagen. Schwach. — Mais, Amerikanischer mixed 12,30 frei Wagen. Fest. Erbsen, inländische Futterware mittel und russische 143,50—148,00, do. feine 149—166, alles frei Wagen — Weizenmehl Nr. 00 19,00—22,00. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,20—19,50 — Weizenkleie, grobe 9,30—9,70, do. feine 9,30—9,70. — Roggenkleie 9,25—9,75.

Magdeburg, 30. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen engl. Sommer-matter, gut 151—157 M., mittel 148—150 M., gering bis 150 M., do. Kolben Sommer- gut 164—168 M., do. Rauh- gut 141 bis 145 M., mittel 141—142 M., gering bis 136 M., do. ausländischer gut 170 bis 175 M.

Roggen, inländ. unverändert, gut 133—134 M., mittel 131—133 M., gering bis 128 M., do. ausländischer gut 142—145 M.

Gerste, hiesige Chevalier, unverändert, gut 152—165 M., mittel 145 bis 150 M., gering 135—138 M., Landgerste gut 144—150 M., mittel 138 bis 142 M., gering 126—132 M., ausländische Futtergerste, gut 123—124 M.

Hafer, inländ. unverändert, gut 142—145 M., mittel 139—140 M., gering bis 135 M., do. ausländischer mittel — M., gering — M.

Mais, unverändert, runder gut — M., mittel — M., americ. bunt gut 115—117 M.

Erbsen, hiesige Viktoria- unverändert, gut 170—180 M., mittel 160 bis 166 M., do. grüne Folger gut 205—221 M., mittel 195 M.

Hamburg, 30. April. Weizen ruhig, holsteinischer u. mecklenburgischer 166. Hard Winter No. 2 April-Abladung 121,00. — Roggen ruhig, russischer still, 9 Fud 25/25 April-Abl. 131,00 mecklenburg. und holsteinischer 142,00. — Mais fest, 117,50—118,00, do. runder Mai-Juni 92,50. Hafer stetig. Gerste fest.

* Amsterdam, 30. April. Weizen auf Termine geschäftslos Mai —, Nov. —. Roggen auf Termine geschäftslos, Mai —, Okt. —.

Antwerpen, 30. April. Weizen und Roggen fest, Hafer und Gerste behauptet.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

New York, 30. April. [Telegr.] Schmalz Western steam 9,75 (9,80), do. Rohe und Brothers 10,00 (10,00).

Chicago, 30. April. [Telegr.] Schmalz Mai 9,27 (9,27), Juli 9,40 (9,40).

Hull, 30. April. Schmalz fester. Loco, Tubs und Firkins 43 3/4 Pfg., in Doppeleimern 48 1/2 Pfg., schwimmend klärz-Liefer. Tubs u. Firkins —, Doppeleimer — Pfg. Speck ruhig. Short loco — Pfg.

* Hamburg, 30. April Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 48 50

* Paris, 30. April. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, April 51,50, Mai 51,50, Mai-Aug. 52,75. Sept.-Dez. 54,25.

Antwerpen, 30 April. Schmalz per April 116,00.

Petroleum.

* Hamburg, 30 April Petroleum stramm. Standard white loco 7,25 Br.

* Antwerpen, 30. April (Schlussbericht.) Raffiniertes, Type weiss loco 21,00 bez. u. Br., per April 21,00 Br., per Mai 21,25 Br., per Juni 21,50 Br. Fest.

* New York, 30. April. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 8,25, do. in Philadelphia 8,30, do. Refined 10,50 (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil ity 1,55.

Kaffee.

Hamburg, 30 April Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack.

Hamburg, 30 April abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mai 25,75 Gd., Sept. 26,75 Gd., Dez 27,25 Gd., März 28,00 Gd. Ruhig.

Amsterdam, 30 April. Java-Kaffee good ordinary 28 00.

Havre, 30. April. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per April 31,00, Mai 31,25, Sept. 32 25, Dez. 33,00, März 33,75. Ruhig.

Zucker.

* Paris, 30. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit. 21 1/2 à 22, Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 kg per April 25 1/4, per Mai 25 3/8, per Mai-August 25 5/8, per Okt.-Jan. 27 1/4.

* London, 30. April 96% Javazucker loco 9 3/4 nom., Rübenrohzucker loko 8 sh. 3 1/2 d. Ruhig.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null)

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	9. April	—	30. April	—		—	
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,46	»	+ 2,44		2	—
do. Unterpegel	»	+ 0,42	»	+ 0,40		2	—
Trotha	30.	+ 1,82	1. Mai	+ 1,82		—	—
Alsleben, Oberpegel	29.	+ 2,37	30. April	+ 2,33		—	4
do. Unterpegel	»	+ 1,58	»	+ 1,58		—	—
Bernburg	»	+ 1,22	»	+ 1,18		4	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,56	»	+ 1,56		—	—
do. Unterpegel	»	+ 0,86	»	+ 0,85		6	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.							
	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Budweis	29. + 0,18	2	—	Torgau	30. + 1,76	4	—
Prag	» + 0,41	6	—	Wittenberg	» + 2,40	5	—
Jungbunzlau	» + 0,38	5	—	Rosslau	» + 1,88	5	—
Laun	» — 0,06	—	1	Barby	» + 2,09	5	—
Pardubitz	» + 0,85	13	—	Magdeburg	» + 1,81	—	—
Brandeis	» + 1,23	16	—	Tangermünde	» + 2,58	—	10
Melnik	» + 0,62	13	—	Wittenberge	» + 2,11	—	5
Leitmeritz	» + 0,46	6	—	Dömitz Pegl	29 + 1,46	2	—
Aussig	30. + 3,84	13	—	Lauenburg	30 + 1,53	—	—
Dresden	» — 0,57	8	—				

Ausig: Von den oberen Plätzen werden 58 cm Fall gemeldet. Fracht nach Magdeburg 19C Pfg. für die Tonne gezahlt.

Berliner Börse, 30 April

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3 1/2, Lomb. 4 1/2
Amsterd. 3 1/2, Brüssel 3, Wien 5
Petersb. 4 1/2, London 4, Paris 3

Deutsche Fonds- u. Staatspap

Barmer Stadtanleihe	3 1/2	100,20 8
Berliner Stadt-Obl.	3 1/2	101,00 bz
do. do.	3 1/2	101,00 bz
Magdeburger St. Anl.	3 1/2	100,30 a
do do. neue	4	105,00 a
Merseburg 1901 unkv.	10	4 104 75 b
Westpr. Prov.-Anl.	3 1/2	— —
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3 1/2	— —
Bayrische Anleihe	3 1/2	101,30 b
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	139,50 b
Köln-Mind Pr.-Anl.	3 1/2	139 30 b
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	144,50 b
Meininger 7 fl.-Loose	—	31 60 b
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,75 b

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	— —
do. Inner. do. 4%	4	86 25 b
Barletta 100 Lire-Loose		21,00 b
Bukar. Stadt-Anl 1884	4 1/2	94,75 b
do. do. 1888	4 1/2	94,30 b
Chilen. Gold-Anl. 1889	4 1/2	— —
Chinesische St.-Anl.	5 1/2	— —
do. v. 1895	6	— —
do. do. lokales	6	105,10 bz
do. v. 1896	5	100 70 bz
do. v. 1898	4 1/2	93 30 b
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3 1/2	— —
Freiburg 15 Fr.-Loose		36,25 bz
Griech. Anl. 1881 84	—	41,30 bz
do. konv. Goldrente	—	32,70 b
do. Monopol-Anl.	—	44,80 b
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	41,00 b
Lissabon Stadtanl. 1886	4	81 90 b
do. do.	4	82 25 b
Mailland. 100 Lire-Loose		19,75 b
Mexikaner Anl. à 100	5	101,90 bz
do. à 20	5	102,20 b
Norweg Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	155,00 b
Rumän. Anleihe 1893	5	85,60 bz
do. do mittlere	4	85,80 b
do. do. kleine	4	85,80 bz
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	101,00 b
do. Boden-Kredit	5	117,70 b
do. 3 1/2% do. gar.	3,5	97,25 bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3 1/2	— —
do. do. 1890	3 1/2	100 25 b
do. Hyp.-Pfdbr 1878	4	101 00 bz
Türkische Anleihe D.	1	30 00 bz
do. Administ.	—	— —
do. 400 Frcs.-Loose	—	131,10 bz
Ungarische Gold L.-A.	4 1/2	— —
do. Kr.-R.	4	100 25 b
do. Staats-R. 97	3 1/2	92,90 bz

Industrie Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	6	266,00 a B
Admiralsgarten-Bad	5	99,00 bz
Annaburger Steingut	3	104 10 a G
Archimedes	4	154,50 G
Braunschweiger Jute	12	168,50 a G
Berl.-Anh. Maschinen	0	230,00 a G
Berl.-Gothaer Bau-V	m. 7	804,00 a G
Berliner Bockbrauerei	0	159 25 G
do. Brauerei Königst.	5	115,00 a G
do. Union Gratweil	5	111,80 G
Brsl. Eisenb. W., Linke	4 1/2	103 50 b
Breslauer Oelwerke	0	65,50 G
do. Strassenbahn	10 1/4	159,90 b
Cement-Bau-Ges. Berl.	fr. 7	325 00 a G
Charlottb. Wasserwerk	13 1/2	215 50 a G
Chem. Fabr. Schering	30	217,50 G
Chemn. Masch. Zimm.	4	111,00 a B
Dessauer Gas	10	205,50 B
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	7	187 25 a G
Dische Jutespinnerei	5	139,60 b
Eckert Mesch.-Fab.	5	128,50 a G
Elberfeld Farbenfabr.	20	372,25 G
Erlanger Kunstf. Spinn.	0	61,10 a G
Freund Masch. konv.	12	363,25 b
Görlitzer Eisenbhbed.	12	221 00 a G
Hagener Gusstahl	fr.	40,30 a G
Haase, Dampfschiff.	5	119 50 a G
Harburg-Wien Gummi	20	372,10 a G
Herbst & Wirsing konv.	7	93,75 b G
do. Brückenb. konv.	4 1/2	111,00 a G
do. do. St.-Pr.	6	151,90 G
Keyling & Th. Eiseng.	4	113,50 G
Köln-Müsener conv.	6	105,60 bz
Kurfürstendd. Ges. i. Liq.	fr. 2	339,00 b
La Veloce, Ital. D-.	0	— —
Ludw. Löwe & Co.	10	263,75 b G
Mälzerei Wrede	4	79,75 b
Magdeburger Baubank	5	20,00 a G
Magdeb. Strassenbahn.	8	127,90 b
Maschin. Breuer	6	79,00 a G
Neue Boden-A.-G.	10	154,00 a G
Neuroder Kunstanstalt	7	99,50 a G
Nienburg E. V.-A. abg.	0	70,00 b
Nordd. Eisweke	1	67 80 b
Nordd. Wollkämmerei	10	150,10 a G
Omnibus-Gesellschaft	10	194,75 a G

Oppein Portl.-Cem.	3	122,75 a G
Orenstein & Koppel	0	139,00 a G
Rhein. Chem. u. Dinasw.	3	80,50 a G
Sangerhäuser Masch.	5	192,50 G
Saxonia Cement	3	101,25 a
Schäffer u. Walcker	0	57,25 a G
Schlesische Cement	4 1/2	163,50 a G
Schwarzkopff	10	235,60 b
Siemens, Glas-Industr.	18	246 75 a G
Stettiner Cham. Didier	15	286,50 a G
Sudenburg. Maschin.	0	61,50 b
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11	191,90 a
Vereinsbrauerei Artern	5 1/2	102,50 b
Westf. Draht-Industrie	9	162,10 G
Wittener Guss	7	161,90 b G
Wilhelmshütte conv.	0	— —
Zuckerfabr. Fraustadt	10	152,50 b G

Deutsche Eisenb.-Prior. Oblig

Dortm.-Gronau	3 1/2	— —
Halle-Hettstedt	3 1/2	95,50 b B
Ostpreuss. Südbahn	4	100,50 b B

Deutsche Eisenb.-St. Prior

Breslau-Warsenau	3 1/2	85,30 a G
Dortmund-Gronau K.	3 1/2	202,50 b
Marienb.-Mlawka w.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	4 1/2	— —

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	70,70 b
do. Mittelmeerb. stfr.	4	102,50 b
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	94,00 B
do. Ergänzungsn.	3	92,60 b
do. Gold-Pr.	4	102,60 a G
Oesterr. Lokalbahn	4	100 80 a G
do. Nordwestbahn	5	111,60 b
Südbaner Bahn (Lomb.)	3	66,70 a G
do. Obligationen	3	106,80 b
Ung. Nordostb. Gold-O.	4 1/2	— —
do. Eisenb. Bilb.-A.	4 1/2	— —
Franzgoral-Dombr. gar.	4 1/2	103,50 a
Kiel-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-Asow. Obl., 89	4	— —
Kursk-Kiew	4	100,00 G
Mosco-Kiew-Woron	4	100,40 a G
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Bjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	100,60 a G
Orel-Grläsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	100,70 b G
Rjäsan-Uralsk gar. uk.		
do. do. 1909	4	— —
Rjäsank-Moorczank	5	100,40 G
Rybinsk-Bologoye	4	100,50 a G
Russ. Südwestbahn	4	100 20 b
Transkaukasische	3	87,10 b
Warschau-Wiener 10er		
do. do. 1X 5er	4	100,10 b
Wladikawkas Ob.	4	99,90
do. unkdb. b.	4	100,40 b G
Manitoba rz. 1903	4 1/2	— —
Northern Pac. I. b. 1921	4	— —
do. do. Pref.	4	102,50 G
do. do. Gen. Lien.	3	71,50 G
S. Louis u. S Fr. rz. 1931	6	— —
do. do. do.	5	87,50 G
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2000 M.	5	103,40 a G
„ II. Ergz. 2640 M.	5	102 80 B
Macedonische G. O.	3	65,00 G
Porting. Eisenb. O. 1886	3	74,60 a G
do. 1889	4 1/2	— —

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht	4	134,90 G
Buschtiehrader B.	1 2/3	— —
Halbarst.-Blankenb.	4	109,00 a B
Java-Simpl. kv. Westh.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior. Aktien.

Aussig-Teplitz	13,4	— —
Böhmische Nordbahn	5 2/3	— —
Galiz (Karl-Ludw.-B.)	0	— —
Graz-Köflach	6 1/2	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	101,00 G
Lemberg-Czernowitz	6 2/3	— —
Oesterr. Nordwestb.	4 3/4	— —
do. B. Elbethalb.	5 1/4	— —
Südösterreich (Lomb.)	0	13 70 b
Ungar.-Galiz (gar.)	—	— —
Iwanger-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew. [5+11 B. P.	—	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	6,85	181,50 b
Gottharditahn	6,6	— —
Ital. Meridionaux	6	— —
Lüttich-Limburg	0	— —
Schweiz. Centralbahn	9 1/2	— —
Westsicilianische Anl.	1 7/8	41,60 b

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	— —
Berl. Hyp.-B. 80% abg.	4	99,80 a G
do. do.	3 1/2	95,00 a G
B.-Han. Hyp. I., X., XI.	3 1/2	97,50 a G
„ II.-IX., XII.-XV.	3 1/2	96,50 a G
„ XVI. u. XVII.	4	101,10 a G
„ XVIII. unk. 35	4	101,5 b G
„ XIX.	3 1/2	96,50 a G
„ XX. unk. 10	3 1/2	97,00 a G
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3 1/2	101,50 b
do. do. V. rz. 105	3 1/2	— —
do. VI. unkb. 1900	4	101,10 a G
do. VII unkb. b. 1903	4	102,75 b
do. VIII S. b. 1905 unk.	3 1/2	103,00 a G
do. IX, u. IX a bis 9 gk.	4	98,00 a G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	4	112,60 a G
Arenberg Bergwerk	45	584,00 b
Baroper Walzwerk	0	107,10 a G
Berzelius	1	108,50 a G
Bismarckhütte	10	236,50 a G
Concordia-Bergwerk	25	315,75 a G
Consolidat. Bergw.-G.	27	388,00 a G
Consol. Marie	4	77,30 a G
Duxer Kohlen kon.	15	169,50 b
Gelsenkirch. Gusstah.	0	100,00 a G
Harzer Eisenw. Lit. A. B.	0	79,50 a B
Inowrazl., Steinsalzbl	5	113,10 a G
Kattowitzer	12	212,25 a
Königin-Marien. V.-A.	—	54,00 a
Leopoldsgr. Edderitz	7	106,40 a G
Luise Tiefbau konv.	0	37,50 a
do. do. St.-Pr.	0	75,80 a G
Magdeburg.-Bergwerk	35	— —
Marienhütte Kotzenau	0	76,50 G
Mend. & Schwert. St.-Pr.	0	87,25 a G
Niederl. Kohlen	8	116 75
Rhein. Stahlw. Lit. C.	5	168,60 a G
Schlesisch. Zinkhütten	17	365,00 a G
Stadtberger Hütte	12	146,00 a G
Wurm-Revier	8 1/2	138,00 a

Oblig. v. Industr. u. Bergw. Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	102,20 a
Aschaffenb. Papierf.	4 1/2	103,90 G
Aschersleb. Kalkwerke	4	101,30 G
Bochumer Gusstahl	4	— —
Dessauer Gas	4 1/2	107,50 G
Dortmunder Union	5	111,50 G
Elektr. Licht- u. Kraft.	4 1/2	103,60 G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3 1/2	100,00 a G
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Helios, Elektr.-Ges.	4 1/2	82,50 a G
do. do.	5	89,50 a G
Fr. Krupp-Obl.	4	102,60 G
Laurahütte	4	99,50 a G
Naphta-Obligationen	4 1/2	100,50 a G
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	97,80 G
v. Tietz-Winkler	4	108,25 G
Zeitzer Eisengiesserei	4 1/2	104,60 G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4 1/2	131,20 a G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8	155,75 G
Berliner Hyp.-Bank	4	162,10 a G
do. do. Lit. B.	4	120,20 a
Börsen-Handelsverein.	4 1/2	101,40 a B
Cob.-Coth. Kredit-Ges.	4	92,75 G
Cöln W. u. Komm.	7	130,60 a G
Königsberger Privatbank	5	111,10 G
Dtsch. Effek.-B. (Hahn)	14 1/3	105 75 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6 1/2	129 20 G
Dresdener Bankverein	5 1/2	102,25 a G
Essener Kredit	8	155,50 G
Gothaer Privatbank	6	124,75 G
do. Grundkreditb.	7	139,90 a G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	158,80 a G
Königsberg. Vereinsb.	6	111,50 B
Leipziger Bank	fr. Z.	0 70 G
Lübecker Kommerzb.	6 2/3	129,00 a G
Magdeburger Privatb.	3 1/2	94,10 G
Nordd. Grund-Kredit.	5	100,30 a G
Pr. Hyp.-B. ohg u. neue	0	113,90 a G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	137,25 a G
Rheinische Bank	7	41,25 a G
Wilhelma, Mgd Allg. U.	17 2/3	139 00

Zeitzer Eisengiesserei.

Leipziger Börse, 30 April

Z/		M.	Z/		M
1	Sächs. Rent. Anl.	90,85	4	Mansf. Gaw 1882	101,75 G
3	do.	100,90	4	do 1879	101 75 G
3	do.	90 90	4	do Ew 1875	101 75 G
		Thlr.	3 1/2	Stadlobl 1881 konv.	101,30 G
3	% Staatsanl. 1855	100	4	do. 1876 konv.	101,20 G
3 1/2	do. 67 kv. 49%	100,90 G	3 1/2	Alth Landobligk	100 101,25 G
4 1/2	Landrentenbr.	100 99,80 G	3 1/2	do do	100 101,25 G

Div.	Eisenb.-Stamm Akt.		Div.		
13,4	Aussig-Tepl. 500 fl.	253,000	6	Leipz. Elektr.-Werke	126 000
5 2/3	Böhm. Nordbahn	130,00	2	do. elektr. Strassb.	73,50 B
11 1/3	Buschtiehrad. Lit. A.	236,00 G	5 1/2	do. Gr. elektr. Strassb.	145,25 G
10	do. Lit. B.	359,25 B	0	do. Bierbr. Riebeck	210,00 G
6	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	11	Lpz. Kammgarnsp.	173,25 G
6 1/2	Graz-Köflach.	— —	9	do. Malzf. Schkeud.	159 50 G
1 1/2	Marienburg-Miawka	73,00 B	0	do. Wollkämmerei	— —
			15 M.	Mansfelder Kuxe	721,00 B
Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		14	Naumburger Braunk.	192,00 G
8	Allg. D. Kr.-A. f. pa.	175,00 a G	0	Portl.-Cement Halle	77,00 B
5	Chemn. Bankverein	— —	0	Sächs. Kamm.	91,00 G
4	Dresdener Bank	151,25 G	22	Sächs. M.-F. (Hartm.)	130,00 B
5 1/2	do. Bankverein	102,50 G	6	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	206 50 G
5	Gothaer Privatb.	124 00 B	15	Thür. Gasges. Spz.	257,00 G
4	Kob.-Goth. Kred.-Ges.	— —	15	do. Stamm-Pr.	257,00 G
fr. Z.	Leipziger Bank	0,750	5 1/2	S.-Thür. Br.-V. St.	128,00 G
6	do. Hypoth.-B.	137,00 B	5 1/2	do. St.-Prior.	130,00 G
4	do. Kred.- u. Sparb.	89,50 a G	9	Zeitzer Par. u. S.-A.	131,00 B
5	Sächs. Bank	130,00 B	—	do